

wir langnauer

leben in der **g**emeinde langnau am albis

Wer wählt bestimmt

Langnauer Erneuerungswahlen 2022

Lesepatenschaft

Lesen ist der Schlüssel zum Verständnis der Welt

Missverständnisse

von Rösti- und anderen Gräben

Fahrdienste

Wenn die Mobilität eingeschränkt wird

editorial zum inhalt

Gemeindehausgeflüster	3 – 4
Vereinsleben	5
Leitartikel	6 – 7
Dorf aktuell	8 – 9
Aus der Schule geplaudert	10 – 11
Jugendarbeit	12
Kolumne	13
Turbine Theater	14 – 15
Gesellschaft	16 – 17
Kultur & Freizeit	18
Chileglüt	19
Langnau & die Welt	20
Idee 8135	21
Natur & Umwelt	22 – 23
Wirtschaft & Gewerbe	24 – 25
Agenda & Adressen	26 – 27
Wir Langnauer	28

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

Redaktionsteam

Chefredaktion:

Susanne Thurmes & Nino Kündig

Aldo Bonfiglio

Jörg Häberli

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Christian Joos

Susan Ponti

Bernhard Schneider

Steffi Siegenthaler

Peter Vettiger

Heidi Wernli

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidiales

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: wirlangnauer@langnau.ch

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis

Telefon 043 377 81 11

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8800 Thalwil

E-Mail: mail@polytrop.ch

Auflage

3'900 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau am Albis

Die nächste Ausgabe erscheint

Mitte April 2022

Redaktionsschluss

8. Februar 2022

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Es kommt mir vor, als wär's erst gestern gewesen, wo uns all die strahlenden Gesichter von den Plakatstellen an den Strassenrändern entgegen lachten und mit überzeugenden Argumenten ihre Standpunkte und Visionen für unser Dorf in allen politischen Farben verkündeten. Vier Jahre sind seither vergangen und erneut stellt sich für uns die Frage, was hat sich bewegt, welche Ziele wurden erreicht. Welcher der von uns damals bevorzugten Kandidaten konnte seine Versprechen mindestens zum Teil einhalten und etwas positives bewirken? Es lohnt sich jedenfalls eine persönliche Bilanz über die Leistungsausweise unserer kommunalen Vertreter zu erstellen. Wir, das Volk, bestimmen den künftigen Kurs der Gemeinde und wählen mit unseren bevorzugten Kandidaten und Kandidatinnen die Richtung, die wir einschlagen wollen. Wir sind es, die bestimmen! Grund genug, unseren Leitartikel für einmal im Namen der gesamten Redaktion den kommenden Erneuerungswahlen im März zu widmen, um dem kläglichen Stimmanteil der letzten Wahlen vor vier Jahren von weit unter 50% entgegen zu treten und kräftig für unser demokratisches Privileg die Werbetrommel zu schlagen.

Unerwartet und schnell, wie jedes traurige Ende, kam für uns das Aus unserer geschichtsträchtigen Dorfchronik «Langnauerpost». Sie hätte in diesem Jahr ihren 70sten Geburtstag gefeiert. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe diesen Geburtstag trotzdem feiern und in einem würdigen Nachruf die ganze Geschichte nochmals Revue passieren lassen. Fürs Erste begnügen wir uns mit der Erinnerung an die zahlreichen vergangenen Langnauer-Momente, präsentiert in einer Fotoausstellung Ende des letzten Jahres, besucht und beschrieben von Bernhard Schneider.

Und noch ein trauriges Ende möchte ich hier an dieser Stelle erwähnen: Leider nur für kurze Zeit war er Mitglied unserer Redaktion, hat einige erheitende Kolumnen verfasst und uns die Rubrik «Idee 8135» hinterlassen. Danke für alles, lieber Hans Berner, du lebst für uns in deinen Langnauer Visionen weiter.

Zum Schluss einmal mehr ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden dieses Heftes, es ist einmal mehr toll voll geworden, mit spannenden Beiträgen zu unserem schönen Langnau. Bleiben Sie gesund und munter und verlieren Sie nicht ihren Humor.

Nino Kündig
für das Redaktionsteam

Gemeindehaus- geflüster

Notfalltreffpunkte dienen der Bevölkerung im Ereignisfall als erste Anlauf- und Informationsstellen. Die Gemeinde Langnau am Albis hat ihren Notfalltreffpunkt definiert und entsprechend gekennzeichnet. Er befindet sich in der Schwerzi, beim Haupteingang zum Gemeindesaal.

Notfalltreffpunkt beim Eingang Schwerzi-Saal

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Fallen gängige Kommunikationskanäle und -mittel aus, beispielsweise bei einem grossen Stromausfall, können von den Notfalltreffpunkten Notrufe an Blaulichtorganisationen wie die Polizei, Feuerwehr und Sanität abgesetzt werden. Weiter dienen sie als Sammelpunkt im Fall einer Evakuierung. Im Kanton Zürich haben alle Gemeinden mindestens einen Notfalltreffpunkt festgelegt. Diese sind unter notfalltreffpunkte.ch ersichtlich. Zu welchem Zeitpunkt die Notfalltreffpunkte in Betrieb genommen werden, hängt von der lokalen Gefährdung ab und kann regional unterschiedlich sein.

Verhalten im Ereignisfall

Im Ereignisfall lösen die Behörden im gefährdeten Gebiet einen allgemeinen Sirenenalarm aus. Über Radio/Fernsehen (SRG-Sender) und die App/Website Alertswiss wird die Bevölkerung über die aktuelle Lage

sowie das weitere Vorgehen informiert. Durch den Download der App werden Alarme, Warnungen und Informationen für unterschiedliche Gefahren direkt auf das Smartphone gesendet.

Alle Informationen zum Notfalltreffpunkt sind auch auf der Webseite aufgeschaltet.

Erneuerungswahlen 27. März 2022

Der Prozess des Wahlprozederes für die Gesamterneuerungswahlen der Amtsdauer 2022/26 läuft. Den aktuellen Stand finden Sie jederzeit unter www.langnauamalbis.ch (Direktlink Erneuerungswahlen 2022.)

Projekt Entlastungstollen Thalwil (Sihl-Zürichsee)

Mit den Vorbereitungsarbeiten für die Baustelle des Einlaufwerkes ist gestartet worden.

Das untere Sihltal und die Stadt

Zürich sollen vor einem Extremhochwasser der Sihl geschützt werden. Als langfristige Lösung realisiert der Kanton Zürich einen Entlastungstollen von der Sihl bei Langnau am Albis in den Zürichsee bei Thalwil. Der geplante Stollen ist rund zwei Kilometer lang und ermöglicht die Überleitung von Hochwasserspitzen der Sihl in den unteren Zürichsee.

Alle weiteren Projektinformationen finden Sie unter www.langnauamalbis.ch Direktlink Projekte.

Wettbewerbsverfahren 3-Fach-Turnhalle

Die Projektgruppe, bestehend aus Gemeindepräsident Reto Grau, Schulpräsidentin Dora Murer, den Gemeinderäten Virgil Keller und Beat Husi, dem Leiter Liegenschaften Marcel Dönni sowie dem Leiter Schulverwaltung, Manuel Strickler, kümmert sich zusammen mit der Landis AG um die Durchführung des Generalplanerwettbewerbs gemäss dem von der Gemeindeversammlung bewilligten Kredit. Die Arbeiten sind mit hoher Kadenz im Gange. Das sportliche Ziel, der Gemeindeversammlung vom Juni 2022 den Projektierungskredit vorlegen zu können, wird nicht erreicht werden können, da die Projektqualität höhere Priorität hat.

Jobs mit Wirkung: Arbeitgeberkampagne der Zürcher Gemeinden

Die vom Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfach-

leute (VZGV) lancierte dreiteilige crossmediale Kampagne in den Zürcherischen Gemeinden und Städten geht in die zweite Runde. Während im Frühling erfolgreich die Bedeutung der öffentlichen Verwaltungen als Dienstleisterinnen gezeigt wurde, steht diesmal ihre Rolle als attraktive Arbeitgeberinnen im Fokus.

Die Gemeinde Langnau am Albis ist ebenfalls wieder mit dabei. Mit verschiedenen Plakatsujets und Kurzvideos wird die grosse Vielfalt an Arbeitsfeldern präsentiert, welche die Gemeinden und Städte zu bieten haben und die auch branchenexternen Fachkräften offenstehen.

«Jobs mit Wirkung. Ihre Zürcher Gemeinden.» So lautet der Claim des zweiten Teils der Gemeindekampagne in den Gemeinden und Städten des Kantons Zürich. Die Kampagne verfolgt ein klares Ziel: Die Gemeinden und Städte wollen sich als attraktive Arbeitgeberinnen präsentieren und aufzeigen, wie vielseitig und spannend ein Job auf einer Gemeinde- oder Stadtverwaltung ist.

Vertiefende Informationen und der direkte Zugang zum Stellenportal liefert die Kampagnen-Website: ihrezuerschergemeinden.vzgv.ch.

Ein Blick darauf lohnt sich, auch offene Stellen der Gemeinde Langnau am Albis sind dort zu finden.



Live Panorama
albiswetter.ch

+41 43 377 87 53
albishaus.ch



Restaurant Albishaus
Die Dachterrasse des Kantons

Naturfreundeweg 8
8135 Langnau am Albis

ALBISHAUS
834 m ü.M.

Öffnungszeiten: Mittwoch - Sonntag 11 - 23 Uhr



Der Bau ist schon fortgeschritten. Wohnen im Alter im Langmoos.

Auch im Alter in Langnau wohnen

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Die gemeinderätliche Strategie, wonach das Leben und Wohnen im Alter im Dorf zu ermöglichen ist, beinhaltet folgende Angebote:

- Spitexdienstleistungen ermöglichen Wohnen in der vertrauten Umgebung (wird von der Gemeinde-Spitex angeboten). Der Stützpunkt wird im Jahr 2023 vom Gartenweg in den Neubau «Langmoos» direkt neben dem Wohn- und Pflegezentrum Sonnegg verlegt werden.

- «selbstständiges» Wohnen im Alter «am Wolfgraben» (wird von der bonainvest AG gestützt auf den Baurechtsvertrag mit der Gemeinde betrieben).

- «begleitetes» Wohnen im Alter «Langmoos» (Basis ist der Baurechtsvertrag zwischen Gemeinde und bonainvest AG, Wohnungen sind im Bau).

- Wohn- und Pflegezentrum Sonnegg (wird von der Stiftung Altersheim Langnau am Albis betrieben).

Mit dem Wohn- und Pflegezentrum Sonnegg, dem (neuen) Spitexstützpunkt, den Alterswohnungen, dem Tagaktiv und der Praxis am Wolfgraben wird im Raum Sonnegg, Langmoos, Wolfgraben ein Kompetenzzentrum für das Alter geschaffen.



Neubau Wohnungen Langmoos sichtbar

Haben Sie sich auch schon gefragt, wann die Wohnungen bezugsbereit sind, wie hoch werden die Mietzinse sein, wie bewerbe ich mich um eine Wohnung, verlaufen die Bauarbeiten nach Plan?

Nachfolgend liefere ich gerne

– soweit zum heutigen Zeitpunkt möglich – die Antworten.

Interessentenliste bei der Gemeinde

Wer an einer Wohnung interessiert ist, kann sich bei der Gemeinde, Abteilung Gesellschaft, auf die Interessentenliste setzen lassen. Viele haben dies bereits getan. Die bonainvest AG wird mit der Vermarktung der Wohnungen im Frühling 2022 starten. Die Gemeinde übergibt dann die Interessentenliste der bonainvest AG. Diese oder eine von ihr beauftragte Firma wird dann zeitgleich allen Interessenten die Vermietungsunterlagen (inkl. Mietzinsangaben, genauer Bezugsstermin im 2023 etc.) zustellen und über das Vermietungsprozedere informieren. Der Vermietungsprozess richtet sich nach der Regelung im Baurechtsvertrag. Das heisst erste Priorität haben die Langnauer Einwohnerinnen und Einwohner. Die Erstvermietung erfolgt anhand des

zeitlichen Eingangs der definitiven Interessensbekundung bei der beauftragten Firma. Sie sind also gut beraten, sofern Sie tatsächlich an einer Wohnung im «Langmoos» interessiert sind, nach Erhalt der Vermietungsunterlagen rasch zu handeln. Einen ersten Überblick über das Projekt sowie die einzelnen Wohnungen vermitteln die im Gemeindehaus aufgehängten Pläne.

Subventionierung

Die Gemeindeversammlung hat am 5. Dezember 2019 die Ausrichtung von Subventionen an Alterswohnungen in der Überbauung Wohnen im Alter «Langmoos» reglementiert. Das Reglement kann unter langnauamalbis.ch (Direktlink Rechtssammlung) eingesehen werden. Bei Fragen wenden Sie sich an die Abteilung Gesellschaft.

Weitere Informationen finden Sie unter langnauamalbis.ch (Direktlink Projekte)



**Kaminfeger
Zimmermann GmbH**
Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle
8135 Langnau am Albis

www.kaminfeger-zimmermann.ch

Tel. 044 713 35 33



NAMASTE
Yoga mit Vlada



**Kleingruppen
Privatlektionen**

Vlada Hug
8135 Langnau am Albis
Mobile 076 733 83 02
vlada-hug@bluewin.ch

Das traditionelle Kerzenziehen Ende November fand 2021 wieder statt

Elternverein Langnau am Albis: gestaltet das gesellschaftliche Leben seit 1976!

Für den Elternverein, Susan Baumgartner & Susan Ponti

Zahlreiche Freizeitangebote seit 45 Jahren

Der Elternverein Langnau am Albis bereichert seit 45 Jahren das Freizeitangebot von vielen Familien in und rund um Langnau mit einem vielseitigen Angebot von Events und Aktivitäten und gehört zu den grössten aktiven Vereinen im Dorf.

Erschwertes Vereinsleben

Doch auch das Vereinsleben des Elternvereins ist im März 2020 zu einer Herausforderung geworden. Das Virus machte eine Anlass-Planung praktisch unmöglich und viele Aktivitäten für unterschiedliche Anspruchsgruppen mussten ersatzlos gestrichen werden. Betroffen waren auch die beliebten Traditionsanlässe wie das alljährliche Kerzenziehen auf unserem Dorfplatz oder die beiden Börsen für «Rädl» und Spielsachen. Der persönliche Austausch unserer Vereinsmitglieder wurde auf ein Minimum reduziert. Eine grosse Herausforderung für alle, die sich im Dorf vernetzen möchten, sei es für Familien, für Neuzuzügerinnen, Neubezüger oder für Kinder aller Altersgruppen.

Auch der Vorstand hat das «neue

Normal» im Vorstandsleben eingeführt. So wurden die Sitzungen online abgehalten und die Planung kurzfristig und remote organisiert. Doch es gab im Corona-geschüttelten 2020 ein Highlight: Die Back to School Party im Turbine Theater konnte mit ein paar wenigen Einschränkungen trotzdem stattfinden.

EIKI-Treff wieder geöffnet

Mitte 2021 konnten wir den EIKI-Treff im alten Schulhaus Wolfgraben wieder öffnen. Unser EIKI-Treff ist die perfekte Plattform für Eltern mit Kleinkindern, sich in einem «Spielzimmer» zu treffen, zu plaudern und sich auszutauschen, während die kleinen Kinder herumkrabbeln und spielen. Der EIKI-Treff ist das ganze Jahr offen. Infos findet man auf der Vereinswebsite.

Hoffnung für ein erlebnisreiches Vereinsjahr

Corona-bedingt gab es 2021 keine Jubiläumsaktivität, aber dafür freuen wir uns auf ein abwechslungsreiches Jahresprogramm 2022 für Vereinsmitglieder und solche, die es gerne werden möchten. Alle unsere

Traditionsanlässe stehen auf dem Programm:

- Spielsachen- und Rädlibörse im Frühling
- Familienplausch vor den Sommerferien
- Back-to-School-Party nach den Sommerferien
- Babysitter-Kurs im September

- Kerzenziehen nach dem Adventslicht Ende November.

Die Anlässe werden ergänzt mit weiteren Aktivitäten für Eltern und alle Altersgruppen von Kindern. Wir freuen uns auf ein erlebnisreiches Vereinsjahr 2022.

Der Elternverein Langnau am Albis zählt aktuell 300 Mitglieder und gehört zu den grössten Vereinen im Dorf. Der Vorstand setzt sich aus 11 Frauen zusammen, die bestrebt sind, ein vielseitiges und spannendes Jahresprogramm für Kinder und Erwachsene zu gestalten. Alle Aktivitäten basieren auf freiwilligem Engagement und mit Unterstützung von Helferinnen und Helfern. Der Elternverein Langnau am Albis setzt sich für einen regen Austausch unter den Vereinen ein und gestaltet somit das gesellschaftliche Leben im Dorf. Unter anderem erleichtern wir neu zugezogenen Familien den

Anschluss und stärken somit die Gemeinschaft.

Der Elternverein freut sich über neue Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 25 Franken. Wir freuen uns auch über Personen, die gerne im Vorstand aktiv mitwirken oder sich als Helfer*innen bei Veranstaltungen einbringen. Alle Infos zum Verein und zum Jahresprogramm sind auf unserer Vereinswebsite einsehbar. www.elternvereinlangnau.ch



Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen

- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen



Das Jahr 2022 sollte für alle Stimmbürger*innen dick in der Agenda angestrichen sein: das Wahljahr 2022! Es finden die Erneuerungswahlen der kommunalen Organe für die Amtsdauer 2022 bis 2026 statt. Ein guter Grund für das Redaktionsteam die Wahl-Werbetrommel zu schlagen.

Wahlen 2022 – Ihre Stimme zählt

Redaktionsteam wirlangnauer

Der Gemeinderat und alle Behörden und Kommissionen werden neu gewählt.

Bei uns in Langnau betrifft es fünf Gremien:

- sieben Mitglieder des Gemeinderates, einschliesslich des Gemeinde- und Schulpräsidiums
- sechs Mitglieder der Schulpflege
- vier Mitglieder der Sozialbehörde
- drei Mitglieder der Bau- und Werkkommission
- fünf Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, einschliesslich des Präsidiums.

Warum ist es so wichtig, dass wir wählen und abstimmen gehen?

Ganz einfach: weil es sich lohnt! Es lohnt sich unsere Zukunft mitzubestimmen, die Personen zu wählen, welche unserer Anliegen in der Politik vertreten. Nur so können wir die Zukunft mitgestalten und mitre-

den. Der Gemeinderat zum Beispiel ist die Exekutive der Gemeinde. Er vertritt die Gemeinde nach aussen. Wir können also lenken in welche Richtung sich unsere Gemeinde entwickeln soll, indem wir die Personen wählen, welche unsere Anliegen, Haltungen und Einstellungen am besten vertreten.

Das Privileg der direkten Demokratie

In vielen Ländern ist es der Bevölkerung kaum oder nur eingeschränkt möglich, ihre Regierungen zu wählen. Es wird über die Köpfe hinweg bestimmt, reguliert und gehandelt. Wir haben die Chance mitzubestimmen. Und dies beginnt bereits auf Gemeindeebene.

Die Politik wird durch die Stimmbewölkerung bestimmt. Alle Stimmberechtigten können nicht nur an der Urne, sondern auch an den Gemeindeversammlungen abstimmen.

Dort können zusätzlich Fragen und Anträge gestellt werden. Wir haben das demokratische Recht und das Privileg zu wählen. Die Wahlen sind ein Instrument der direkten Demokratie in der Schweiz und damit ein wichtiges Element des ganzen politischen Systems.

Aber nur wenn wir diese Verantwortung tatsächlich wahrnehmen, kann etwas verändert oder bereits bestehendes Gutes und Bewährtes bestätigt werden – jede Stimme zählt!

Eine Chance für kommende Generationen

Besonders die junge Generation ist aufgerufen diese Chance zu nutzen. Bestimmt mit wie eure Politik zukünftig aussehen soll! Junge Menschen haben einen anderen Blick auf die Zukunft, da sie sich in einer anderen Lebensphase befinden und somit auch andere Themen in der Politik als wichtig erachten. Motiviert eure Freunde und Bekannten, nehmt Einfluss.

Die Stimmbeteiligung der letzten kommunalen Erneuerungswahlen im Jahr 2018 lag je nach Behörde zwischen 42% und 48%. Das heisst nicht einmal die Hälfte aller Stimmberechtigten haben abgestimmt, obwohl dies brieflich sehr einfach und effizient möglich ist.

Schaffen wir es gemeinsam die Stimmbeteiligung 2022 zu steigern?

Ihre Stimme für Langnau Zukunft

Wir Langnauer und Langnauerinnen können die Zukunft unserer

Gemeinde beeinflussen und entsprechend die Amtsträger unserer Politik wählen. Wir können beeinflussen, wir müssen es nur tun.

Und ist es nicht auch ein bisschen unsere Bürgerpflicht, uns zu informieren und an die Urne zu gehen?

An dieser Stelle ist auch noch zu erwähnen, dass wir ohne das Engagement aller Personen, welche sich zur Wahl stellen und/oder ein Amt innehaben, gar keine Wahlmöglichkeiten hätten.

Dieser gesellschaftliche Zusammenhalt ist nur möglich, wenn sich Mitglieder der Gemeinde ehrenamtlich betätigen oder als Kandidat*in für ein politisches Amt aufstellen.

Verantwortung übernehmen

Eine Gemeinde funktioniert durch die Menschen, die sich für diese Arbeit stark machen, Verantwortung übernehmen und die Zukunft aktiv mitgestalten. Jede*r hat die Möglichkeit Teil davon zu werden.

Es braucht in jeder Gemeinde Parteien, Vereine und Menschen mit Einsatz für das Gemeinwohl. Ein solches Engagement bringt grosse Vielfalt mit sich, ermöglicht soziale Kontakte, einen Austausch und Aufbau eines Netzwerkes. Themen können angepackt und Visionen umgesetzt werden.

Mehr dazu ist auch zu erfahren unter:

deine-gemeinde-braucht-dich.ch

Es handelt sich um eine Kampagne der Gemeinden des Kanton Zürichs, welche der Verband der Gemeindepräsidenten initiiert hat.

Weiterführende Informationen auch unter www.langnauamalbis.ch, *Direktlink Erneuerungswahlen 2022*





IPK steht für Interparteiliche Konferenz der Ortsparteien, welche ein bis mehrere Male pro Jahr zusammentreten und vorab anstehende lokale und kantonale Wahlgeschäfte behandeln.

IPK Langnau am Albis – das Netzwerk der Langnauer Parteien

Christian Sailer

Die IPK Langnau am Albis besteht aus den Langnauer Parteien AL, Die Mitte, FDP, GLP, SVP und SP mit jährlich wechselndem Präsidium. Aktuell ist Christian Sailer als glp- Repräsentant verantwortlich für die Leitung der IPK Langnau.

Kollaboration statt Konfrontation

Ziel der IPK ist es die politische Teilhabe in der Gemeinde zu fördern und die Parteien zu vernetzen. Was zählt ist die Partizipation und Kollaboration statt Konfrontation zwischen den Parteien. Langnau ist als Gemeinde klein und muss zusammenhalten, um die komplexen Herausforderungen der Zukunft effektiv lösen zu können. Die IPK koordiniert diese Zusammenarbeit zwischen den Parteien und bewältigt verschiedene Aufgaben.

Politbar an der Langnauer Chilbi

In der Öffentlichkeit ist die IPK Langnau sichtbar als Politbar der Langnauer Chilbi. Verkauft werden im Herzen des Geländes ausschliesslich Getränke. Die Bar ist beliebt und vor allem am Freitagabend immer randvoll. Zu rhythmischen Pop Hits und heissen Disco-Klängen ist das Partyzelt voller debattierender, lachender und teilweise auch singender Langnauerinnen und Langnauer. Die letzte Schicht hat bis tief in die Nacht alle Hände voll zu tun.

Fairer Wahlkampf

Doch die IPK ist auch im Hintergrund aktiv. Im Falle von Abstimmungen sorgt sie für einen fairen und ausgewogenen Aushang von Abstimmungsplakaten an den fünf offiziellen IPK-Plakatstellen. Früher organisierte die IPK auch Politstämme, wo zu aktuellen Themen mit Expertinnen und Experten Diskussionen durchgeführt wurden. Leider schwand in den letzten Jahren die Nachfrage nach solchen Veranstaltungen.

Tuchführung im TurbineTalk

Die wichtigste Aufgabe der IPK ist die Vorbereitung eines geordneten Wahlkampfes der Erneuerungswahlen der kommunalen Organe. Diese Aufgabe findet aktuell mit den Wahlen am 27. März 2022 statt und wird von Christian Sailer geleitet. Das Einpacken und der Versand des Wahlmaterials (Werbung, Propaganda) steht im Fokus und wird gemeinsam erledigt. Als Besonderheit dieser Erneuerungswahlen suchte Christian Sailer die Zusammenarbeit mit dem Turbinen Theater. Der Turbinen Talk hat Tradition und das Ziel, die Kandidatinnen und Kandidaten von einer etwas anderen – der kulturellen und zwischenmenschlichen Seite - bekannt zu machen.

Digital partizipieren

Neu im Rahmen dieser Erneue-

rungswahlen soll der Talk auch online gestreamt werden, damit alle Langnauerinnen und Langnauer in den Genuss der Darbietung kommen und an der Fragerunde partizipieren können.

Die IPK übernimmt diese Aufgabe der digitalen Kommunikation und Partizipation und übermittelt die Fragen der Online-Community in das berühmte Kellergewölbe. Es wird sich zeigen wie erprobt die Technik und die Teilnehmenden sein werden. Doch der Versuch durch Corona mit den Langnauerinnen und Langnauern etwas Neues zu wagen, lohnt sich auf jeden Fall. Denn die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden auch in Zukunft vor grossen Aufgaben mit wichtigen Entscheiden stehen, und die digitale Teilhabe an der Langnauer Politik ist ein wich-

tiger Aspekt, um diese Entscheidungen an Wahlen und Abstimmungen fundiert fällen zu können.

Rückgrat des politischen Lebens

Im Leitbild der Gemeinde Langnau am Albis steht: „Das Rückgrat des politischen Lebens in Langnau am Albis sind die politischen Parteien.“

Die Parteipräsidenten – leider noch immer alle männlich – freuen sich auf personellen Zuwachs (ob mit Eintritt in eine Partei oder gar Gründung einer Partei), welcher die Verantwortung der Langnauer Politik und die Zukunft der Langnauerinnen und Langnauer mittragen möchte.

SIHL SPORTS
www.sihlsports.ch

Dein Sport- & Fitnesscenter in Langnau

dorf aktuell

Im Leitartikel der Winterausgabe 21 des wirlangnauers haben wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, dazu aufgefordert, Ihre verborgenen dichterischen Talente zu ergründen.

Dichten im Verborgenen

Weitere Poeten entdeckt

Die Erschaffung des Menschen

Christian Keller

*Du, lieber Gott, du hast die
Welt erschaffen!*

*Erst nur die kleinen, dann
auch gröss're Affen.*

*Und dann den Menschen
mit der breiten Stirn,*

*dahinter, gut geschützt, das
menschliche Gehirn.*

*Du schufst zuerst den
Mann und dann die Frau,*

*oder war es umgekehrt?
Ich weiss es nicht genau.*

*Die breite Stirn nützt kaum,
Probleme zu klären,*

*die ja, ohne uns, gar keine
Probleme wären!*

*Drum weiss ich eines be-
stimmt, lieber Gott,*

*und ich sage dir dies aus
innerer Not:*

*Entschuldige, dass ich zu
behaupten wage:*

*Du hattest – damals – nicht
die besten Tage.*

Unser Werk und Schaffen

Nino Kündig

*Vom Menschen der Natur
entrissen,*

*erschaffen, geformt,
gebraucht*

*und achtlos wieder
hingeschmissen.*

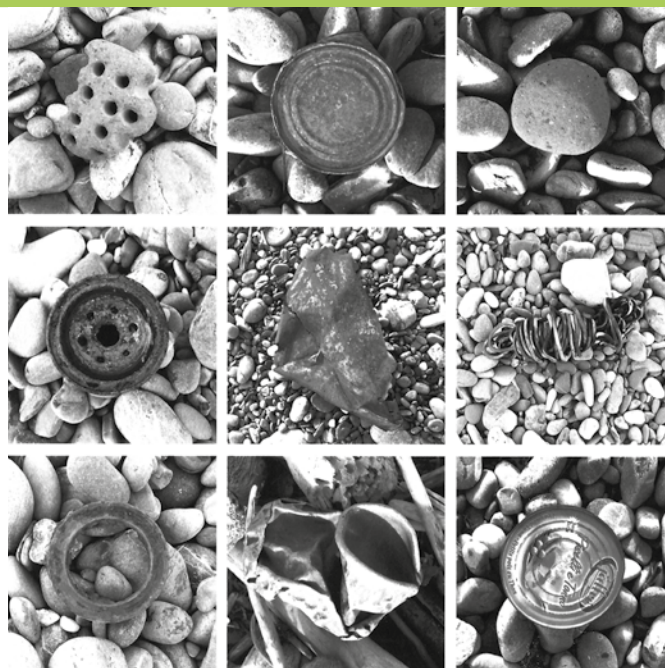
*Vom Meer, als letzte
Instanz, geduldig
geschluckt*

und wieder ausgespuckt.

*Da liegt es nun, unser Werk
und Schaffen,*

*zum Rätsel künftiger
Generationen –*

*waren es schon Menschen
oder erst nur Affen?*



Martin K. Steinauer
Gitarrenbau

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Mobile 078 727 54 74

martin.steinauer@hispeed.ch

**Service
Reparaturen
Neubau**

www.steinauer-gitarren.ch

GARAGE
SUTER & WEINEM
GMBH

Garage
Suter & Weinem GmbH
8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 69

Telefon 044 713 31 55

Service und Reparaturen,
Klimaservice, Pneuservice,
Abgaswartung,
Fahrzeug kontroll-
bereit stellen
und vorführen,
Ersatzwagen ...

• Citroën-Spezialist
• Service aller Marken



Was haben Fasnacht, Chilbi, Aufführungen und Konzerte aller Art, Renggerchilbi, Schülerturnier und Jubiläen gemeinsam? Sie sind feste Bestandteile im Dorfleben von Langnau. Der langjährige Primarlehrer und Fotograf Bernhard Fuchs hat sie alle immer wieder besucht und analog auf Fotopapier gebannt.

Langnauerpost – Sie befasste sich mit Geschichte, jetzt ist sie es selber

Eine Fotoausstellung markierte das Ende der Langnauerpost. Ein Besuch von Bernhard Schneider

Die Fotoausstellung mit Bildern über Veranstaltungen, Feiern und Festen von 1960 bis 2000 besiegelt im November das Ende der Ära Langnauerpost. Stolze 125 Nummern hat die Redaktion in den vergangenen 69 Jahren herausgegeben, nun soll Schluss sein. «Seit einem Jahr haben wir uns mit dem Thema beschäftigt, aber nun möchten wir einen Schlussstrich ziehen. Dafür haben wir mehrere Gründe», resümiert Werner Zuber den Ablöse-Prozess. Er ist seit der Nummer 100 Redaktionsleiter, als Nachfolger von Marietta Hässig.

Bereits 2009 gab es eine Ausstellung mit Bildern bis ca. 1960, alle von Bernhard Fuchs, auch im Kirchgemeindehaus. «Wir hatten gegen 400 Besucher:innen», erin-

tert sich Organisator Zuber. Diesmal sind es 252 ausgewählte Bilder von diversen Veranstaltungen, auch solche mit kleinem Rahmen und exklusive, wie das Seifenkisten- oder das Schülerskirennen, an das sich wohl nicht mehr viele erinnern.

«Wir zeigen Veranstaltungen und Feiern, nicht die bauliche Entwicklung von Langnau», fasst Bernhard Fuchs das Konzept zusammen, «wir wollen Erinnerungen wachrufen». Aus seinem grossen Fundus von über 50'000 Bildern, die jetzt im Archiv des Geschichtsvereins liegen, hat er zirka 350 ausgedruckt und gruppiert (einige Bilder liegen nämlich noch in Mappen auf). Die Ausstellungswände sind thematisch gruppiert, Aufgrund eines Hinweises von Besuchern, kann

Fuchs sogar eine Bildlegende anpassen. Die Besucher kommen ab 11 Uhr reichlich – und man kennt sich. Jemand möchte am Nachmittag nochmals kommen und sich die Bilder in Ruhe nochmals ansehen.

Besucher schwelgen in Erinnerungen

Margrit und Kurt Schudel gehören zu den ersten Ausstellungsbesuchern. Sie wohnen seit 1978 in Langnau. Sie finden: «Es sind tolle Aufnahmen. Bei uns kommen viele Erinnerungen auf, obwohl wir nicht alle Personen kennen.» Die ehemaligen Jungfilmer, nun bereits etwas in die Jahre gekommen, treffen sich zum gemeinsamen Ausstellungsbesuch. Die Erinnerungen an viele gemeinsame Erlebnisse kommen bei/vor einzelnen Fotos auf und werden lebhaft diskutiert. Max Knobel ist in Langnau aufgewachsen, hat die Schulen besucht und seine zukünftige Frau, die an der Breitwiesstrasse wohnte, kennen gelernt. Er erinnert sich bei einem Bild vom Skilift auf dem Albis an die Sprungschanze, die unmittelbar im Wald daneben angelegt war. «Nur ein Beispiel, wie sich die Zeit(en) und unser Dorf verändert haben», meint er. Brigitte und Holger Wendt wohnen erst seit sieben Jahren in Langnau, das Thema hat sie aber trotzdem zu einem Ausstellungsbesuch motiviert. Mittler-

weile hat sich eine Herrenrunde an einen der Tische gesetzt, mit einem Glas Weisswein vor sich. Hier und vor den Wänden wird weiter diskutiert, oft fällt die Frage «Weisst du noch?» oder man versucht sich an Personen zu erinnern, mal mit, mal mit weniger Erfolg.

Begegnung vor Bildern

Bernhard Fuchs meint abschliessend: «Neben den Bildern ist auch das freudige Wiedersehen mit alten Bekannten wichtig. Solche Begegnungen braucht Langnau!»

Quod erat demonstrandum, was zu beweisen war: Aus meinem geplanten Kurzbesuch sind mittlerweile auch eineinhalb Stunden geworden, weil man in der Ausstellung doch viele «alte Gesichter» trifft und bei einem Schwatz über «alte Zeiten» beinahe die Zeit vergisst.

Bilanzen

Ein Ausstellungsbesucher fragt sich am Sonntagabend nach dem Besuch nachdenklich, ob es in Langnau früher wohl mehr Veranstaltungen und Feste gab?

Und Bernhard Fuchs bilanziert: «Wir waren sehr überrascht über den grossen Zulauf und haben uns für das gezeigte Interesse sehr gefreut.» Beide Ausstellungsgestalter bedanken sich für das grosse Interesse und danken auch den Helfern und Sponsoren herzlich.

Thematisch gruppierte Aufnahmen, auch aus dieser Ausstellung, sind zu finden im Archiv von Bernhard Fuchs im Internet:

www.fuchsarchiv.ch

Eine Würdigung der Arbeit und der Verdienste der Herausgeber und der Redaktion der Langnauerpost, die sich seit 1952 mit der Geschichte Langnaus beschäftigte, folgt im nächsten wirlangnauer.

Alle rezeptfreien
Arzneimittel,
Naturkosmetik
und gesunde
Ernährung.



10%
Dr. Hauschka
Produkte
1.11.-13.11.21



ALBIS DROGERIE
LANGNAU

albisdrogerielangnau.ch

Rundum natürlich beraten an der neue
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr
Sa. 08.30 – 17:00 Uhr

aus der schule geplaudert

Lesen ist ein ungemein wichtiger Schlüssel zum Verständnis der Welt und für den Schulerfolg. Für Primarschüler, die beim Lesen ausserfamiliäre Hilfe brauchen, ist die Unterstützung der motivierten, kinderliebenden und geduldigen Erwachsenen eine sehr grosse Hilfe. Mit viel Spass begleiten Sie die Kinder beim Leseerwerb.

Mit Lesepaten zur Lesefreude finden

Projektleitung: Monika Maire

Lust am Lesen

Alles begann im Herbst 2016 mit einer Maturaarbeit mit dem Titel «Lust am Lesen – ein praxisorientierter Leitfaden zur Förderung der Lesekompetenz». Eine Studentin fragte uns an, ob wir sie bei der Recherche für ihre Arbeit unterstützen würden. Sie verbrachte viele Stunden im Klassenzimmer und begleitete unter unserer Anleitung unsere Zweitklässler bei deren Leseerwerb, indem sie sich zu einzelnen Kindern setzte und mit ihnen las. Sie sorgte dafür, dass die Kinder ganz genau lasen, klärte geduldig das fehlende Vokabular und stellte sicher, dass der Text auch verstanden wurde. Schon bald machten die von ihr betreuten Kinder deutliche Fortschritte. Nach Abschluss der Arbeit suchten wir nach einer Möglichkeit, diese Form der intensiven individuellen Lesebegleitung weiterzuführen, denn im Unterricht haben wir Lehrpersonen dafür einfach nicht genügend Zeit.

Lesepatenschaft

Doch dauerte es noch bis zum Frühjahr 2019, bis die Schule Im Widmer die «Lesepatenschaft» in Zusammenarbeit mit Claudia Haag von der Bibliothek Langnau am Albis aufgleisen konnte. Dabei wurden freiwillige Erwachsene gesucht, welche regelmässig als Lesepate oder Lesepatin mit einem fix zugeteilten Kind in der Gemeindebibliothek lesen und über die gemeinsame Lektüre sprechen.

Im Herbst startete das Projekt mit neun motivierten Patinnen und Paten und 12 Kindern. Es war ein durchschlagender Erfolg, der leider durch den Lockdown im März 2020 ein abruptes Ende fand. Einige Teams trafen sich zwar weiterhin in einem geschützten Rahmen, für andere war das leider nicht möglich. Im Sommer 2021 konnte das Projekt nun endlich wieder aufgenommen werden. Es hat uns riesig gefreut, dass so viele der Patinnen und Paten wieder mit dabei sind!

Einige Teams sind bereits gestartet und schon bald kommen weitere dazu. Die Lehrpersonen der Schule Im Widmer sind von dem Projekt genauso begeistert wie die Kinder, die Eltern und die Lesepatinnen und Lesepaten.

«Das Lesen mit meiner Lesepatin hat mir sehr viel Spass gemacht. Falls ich ein Wort nicht verstanden hatte, konnte ich sie fragen. Ich habe auch gemerkt, dass ich jetzt viel besser lesen kann. Vielen Dank!»

Diego, Lesekind

«Seit der Teilnahme bei den Lesepaten hat Diego nicht nur spürbar mehr Freude und Motivation beim Lesen, er ist auch viel sicherer beim Vorlesen. Er meldet sich mit Freude, wenn jemand in der Klasse einen kurzen Text oder eine Geschichte vorlesen darf. Seine Leseflüssigkeit und sein Leseverständnis konnte er

in der Zeit deutlich verbessern.

Dies hat sich auch bei dem halbjährlich durchgeführten Lesetest klar gezeigt.»

Gian-Reto Thöni, Primarlehrer
Im Widmer

«Die Lesepatenschaft der Schule Im Widmer und der Bibliothek ist ein tolles Projekt. Es bietet aus meiner Sicht mehrere Vorteile. Es entlastet fremdsprachige Eltern dabei das Lesen mit ihren Kindern zu üben. Es stärkt die Sozialkompetenz der Kinder durch den Kontakt mit aussenstehenden, nicht der Schule angehörenden Personen. Und es fördert das Dorfleben durch den regelmässigen Kontakt der Schülerinnen und Schüler mit Erwachsenen aus Langnau. Was mich aber am meisten freut, ist die Begeisterung mit welcher die Kinder wöchentlich freiwillig lesen gehen.»

Christoph Schmid,
Primarlehrer Im Widmer

«Es ist eine schöne Erfahrung zu erleben, wie ein Lesepatenkind mehr und mehr Sicherheit und Freude entwickelt beim Lesen! Dabei war es für uns beide toll, den Fortschritt beim Lesen und Verstehen der von ihr ausgesuchten Texte mitzerleben. Das gab ihr Appetit auf mehr Lesestoff.

So wurde die Gemeindebibliothek für alle Lesepatenkinder zum Wohl-



fühlt volleres Wissen und Unterhaltung. Diese Kinder haben gelernt wie wertvoll Bücher sind.»

Maya Walti, Lesepatin

«Ich begleitete eine Viertklässlerin und einen Zweitklässler als Lesepatin. Die Motivation der beiden überraschte mich. Sie waren interessiert, offen und genossen die Einzelbetreuung.

Wir lasen oftmals abwechselungsweise. Da hörten sie sehr genau hin und machten mich mit Freude auf fehlende Endungen und so weiter aufmerksam. Zwischendurch hasteten sie mit ungenauem Lesen über den Text. Diesbezüglich machten sie Fortschritte. Wichtig war es auch, durch Nachfragen zu prüfen, ob der Inhalt des Gelesenen verstanden wurde. Erfreulich fand ich ihre Offenheit nachzufragen, wenn sie ein Wort nicht verstanden.

Immer wieder hatten sie auch das Bedürfnis von der Schule oder dem Zuhause zu erzählen.

Es entstand ein beidseitiges Nehmen und Geben in einer entspannten Umgebung in der Bibliothek.

Es war eine Freude mit ihnen ins Reich des Lesens einzutauchen.»

Brigitt Vontobel, Lesepatin



Während einer Woche im Oktober wurde der Stundenplan in der Schule Wolfgraben komplett auf den Kopf gestellt.

Olympische Sportwoche im Schulhaus Wolfgraben

Gaby Bussmann

Spaziergänger auf dem Weg zum Tierpark Langenberg dürften sich des Öfteren über die vielen intensiven Turnstunden auf dem Schulareal gewundert haben.

Während der Mathe-Stunde fand plötzlich Weitwurf statt, die Deutsch-Lektion wurde gegen einen Langstreckenlauf eingetauscht und auch die zwei weiteren Disziplinen, Schnellauf und Weitsprung wurden gekonnt in den Stundenplan integriert.

Die olympische Sportwoche war voll im Gange. Der Einsatz aller Beteiligten war sehr gross und man spürte die Freude, dass endlich wieder einmal ein solcher Anlass stattfinden konnte.

Nachdem so viele Ideen und Anlässe in letzter Zeit aufgrund der strengen Corona-Auflagen verworfen werden mussten, wollten

die Lehrerschaft und die Schulleitung den Kindern wieder einmal ein unbeschwertes Erlebnis fernab vom normalen Schulalltag bieten. Deshalb wurde in zeitlich sehr begrenzter und intensiver Vorarbeit der jährlich stattfindende Sporttag kurzerhand in eine Olympische Sportwoche umgeändert.

Der Sportanlass durfte nicht klas-sendurchmischert durchgeführt werden, dennoch kam in der Schule während dieser Zeit ein grosses Gemeinschaftsgefühl auf. Alle durften sich im Freien bewegen und kämpften natürlich auch um einen Medaillenplatz!

Unter tosendem Applaus und den Klängen von Queen wurden am Ende der Woche die Sieger und Siegerinnen an der Preisverleihung gekürt. Spätestens da war dieses Gefühl von «Wir haben zusammen alles gegeben» deutlich spürbar!

«Lesen macht keinen Spass, solange Kinder nicht ein angemessenes Lesetempo erreichen. Muss der Text mühsam entziffert werden, verlangt dies vom Kind höchste Konzentration. Das Lesen wird als anstrengend empfunden und von der spannenden Geschichte bekommt das Kind nicht viel mit. Gerade in dieser Phase sind Kinder darauf angewiesen, dass sie beim Lesen unterstützt werden.

Die Lesemotivation der Kinder zu fördern gehört meines Erachtens zu den wichtigsten Aufgaben unserer Schulbibliothek. Die Chance, dass ein Kind gerne lesen lernt besteht nur, wenn es positive Gefühle

mit dem Lesen verbinden kann und wenn die Leseumgebung stimmig ist. Unser Lesepatent-Projekt setzt genau dort an. Das Kind erhält ungeteilte Aufmerksamkeit von seinem persönlichen Lesepaten und darf in einer bunten, lesefreundlichen Umgebung ohne Druck selbst bestimmen was und wie lange es lesen möchte.

Entsteht eine Vertrauensbasis zwischen Kind und Patin wird die gemeinsame Zeit für beide Seiten als bereichernd empfunden und kann massgeblich zum Leseerfolg beitragen.

Claudia Haag, Bibliothekarin

Eine Bank, auf der Sie sich zurücklehnen können.

zkb.ch

 Zürcher Kantonalbank



Ludothek Langnau am Albis
Spieleverleih

Ausleihen statt kaufen!

Langweile dich nicht, komm zu uns!

???



Wo?

In der Schwerzi, 8135 Langnau am Albis

www.ludotheklangnau.ch

Was?
Fahrzeuge, Playmobil,
Spielkonsolen, Filme, Rollenspiele,
Puzzles, Gesellschaftsspiele,
Logikspiele, Spiele für draussen
und vieles mehr



jugend arbeit

Einige Viertklässler*innen veranstalteten am 27.10.2021 eine Mittelstufen-Halloween-Party. Es wurde getanzt, getöggelt und vor allem viel Süsses gegessen.

Halloween-Party

Jana Boge

Die Stimmung war super, da halfen sicher auch die gruseligen Dekorationen und die Verkleidungen der Teilnehmenden. Doch was lief hinter den Kulissen? Wer steckt hinter der Organisation? Ich habe zwei der Organisatorinnen der vierten Klasse befragt und ihnen interessante Details entlocken können. Maria und Noemi sind in der vierten Klasse und organisierten unter anderem die Halloween-Party mit.

Wie kamt ihr auf die Idee, eine Halloween-Party zu schmeissen?

Noemi & Maria: Weil Halloween bald vor der Türe stand und es Spass macht, eine Party zu feiern mit all unseren Freund*innen. Es hat sich so angeboten und Jana hatte uns ermutigt, eine Party zu organisieren.

Was hat euch überrascht bei der Planung?

Noemi: Dass wir keine Hotdogs gegessen haben.

Jana (Interviewerin) fragt nach: haben wir denn abgemacht, dass wir Hotdogs anbieten?

Noemi: Nein
Alle lachen.

Noemi: Dafür haben wir umso mehr Süsses gekauft. Nein, sonst hat mich nichts überrascht.

Maria: Mich hat überrascht, als unser Klassenkamerad ein ganzes Blech Cupcakes mit Spinnendekoration und Fingerkekse gebacken und mitgebracht hatte. Das passte super zu Halloween.

Was hat nicht geklappt so wie ihr es euch erhofft hattet?

Beide: Dass nicht so viele Mittelstüfler*innen wie erhofft an die Party kamen.

Was war das Highlight des Nachmittags?

Noemi: Dass meine BFF an die Party kam und viele gruselige Dekorationen mitbrachte.

Maria: Die vielen Snacks und vor allem die Süssigkeiten.

Würdet ihr noch einmal eine Party in der Ajuga schmeissen wollen?

Noemi: Ja klar, auf jeden Fall, es war so cool.

Was hat euch gestört?

Beide: Dass manche zu oft an ihren Handys waren.

Was war dein Lieblingsmoment an der Party?

Beide: Als wir alle zusammen lachten und einen Lachflash hatten, also fast die ganze Zeit hatten wir es lustig miteinander.

Von einer Skala von 1-10 wie viel Spass machte dir die Party?

Maria: 7.5

Noemi: 9

So sieht man, um eine solche Party zu schmeissen, braucht es Selbstinitiative, aber auch Freunde, die einem unter die Arme greifen. Sodass sich der Aufwand im Endeffekt auch lohnt. Und bei dieser Halloween-Party war dies bestimmt der Fall! Der Spass stand im Vordergrund, genauso wie es sein sollte. Hut ab vor so viel Wille und Können. Wir freuen uns aufs nächste Jahr, wenn es wieder heisst: «Auf die Plätze, fertig, Spuk.»



Schadensskizze

Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Agentur Adliswil
Albisstrasse 9
8134 Adliswil
Reto Flachsmann
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 043 377 19 31
reto.flachsmann@mobiliar.ch

die Mobiliar

Missverständnisse

Aldo Bonfiglio

Zum Thema Politik fällt mir anekdotisch mein Besuch an der Delegiertenversammlung der Pfadibewegung Schweiz vor einiger Zeit ein. Zugegeben ist eine Vereinsdelegiertenversammlung nicht Politik-Politik, aber zumindest Vereinspolitik und auch in dieser kann es verhältnismässig wild zu und hergehen, wenn nur genug für die Beteiligten auf dem Spiel steht. Ich persönlich nahm an der Veranstaltung bloss als Ersatzmann und ohne Kenntnis der vereinspolitischen Lage teil, für mich hing also freilich wenig auf dem Spiel und so konnte ich umso interessierter dem Geschehen aus neutraler Position beiwohnen.

Diejenigen unter euch, die auch in einem Verein aktiv sind, stimmen mir sicher zu, dass all die DVs, GVs, Was-Auch-Immer-Vs meist eine eher langweilige Angelegenheit sind: polemische und emotionale Diskussionen sind eher nicht vorhanden, Einigkeit überwiegt und Präsidentin oder Präsident wird, wer sich meldet. Bei einem nationalen Verein mit tausenden Mitgliedern sieht dies anders aus und so wurde leidenschaftlich über Budgets und irgendwelche Artikel diskutiert. Eine dieser Diskussionen blieb mir besonders im Gedächtnis, nicht wegen des Inhalts, an welchen ich mich nicht erinnern kann, sondern aufgrund der Natur der Kontroverse und deren schlussendlichen Auflösung.

Die Debatte offenbarte zunächst, dass auch in der Vereinspolitik der sogenannte «Röstigraben» ein re-

al existierendes Phänomen ist. Geschlossen hielten die Romand Pfadis gegen die Deutschschweizer Pfadis und es folgte ein langer Argumentationsabtausch, der zu keiner Einigung führen wollte. Die Dolmetscher, die über Kopfhörer verbunden waren, liefen dabei zur Höchstform auf. Nach einiger Zeit die Erlösung: Eine Juristin meldete sich zu Wort und erklärte zum Erstaunen aller Anwesenden, dass ein Missverständnis vorliege. Im entsprechenden Artikel habe ein einzelnes Wort in der französischen Übersetzung eine leicht andere Bedeutung als in der deutschen Variante und dieser noch so geringe Unterschied führte zu einer völlig neuen Interpretation des Artikels.

Als dieser Übersetzungsfehler geklärt war, merkten wir plötzlich, dass wir nie unterschiedlicher Meinung gewesen waren, wir hatten bloss nie über das Gleiche geredet! Es gab folglich ein Happy End und die Delegiertenversammlung konnte sich endlich wieder emotionalen Diskussionen übers Geld widmen.

Ich, noch immer planlos, war fasziniert, wie aus so wenig eine so riesige Diskussion entstehen konnte und frage mich seither: Wenn sogar in der vergleichsweise harmlosen Vereinspolitik solch kleinste Missverständnisse zu Chaos führen, wie muss es dann in der realen Politik-Politik zu und her gehen? Wie oft meinen wir, unterschiedlicher Meinung zu sein, wie oft raufen wir uns die Haare, obwohl wir uns bloss missverstehen?



ZAHNARZT LANGE

Leistungen:

- Prophylaxe und Dentalhygiene, Zahnfleischbehandlung
- Schulzahnarzt
- Kontrolle der Gebissentwicklung, Zahnspangen
- Restaurative Zahnmedizin, Zahnerhaltung
- Zahnersatz: Kronen, Brücken, Prothesen
- Zahnärztliche Chirurgie und Zahnimplantate
- Lachgassedierung
- Behandlung von Kaufunktionsstörungen, Zahnschienen
- Zahnsanierungen
- Ästhetische Zahnmedizin

Behandler:

- Zahnärzte: Barbara Braun, Andreas Lange
- Dentalhygienikerinnen: Caroline Schlund, Helena Basler
- Prophylaxeassistentin: Albane Isufi-Qereti

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8-17 Uhr, Dienstags in Langnau bis 18.30 Uhr

Dr. med. dent. Andreas Lange

Praxis Langnau: Rütihaldenstrasse 1, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10, info@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

Praxis Gattikon: Obstgartenstrasse 28, 8136 Gattikon
044 722 53 53, gattikon@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
077 512 18 05
info@turbine theater.ch
www.turbine theater.ch

TICKETPARK

- **Online-Tickets:** www.turbine theater.ch
- **Ticket-Direktverkauf:** Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstrasse 20A, 8135 Langnau am Albis (CHF 5.00 / Bestellung)
- **Anrufen** beim Ticketpartner «Ticketpark»: 0900 320 320 (CHF 1.00 / Min, werktags 9:00 bis 17:00 Uhr)

Die Vorstellungen im turbine theater finden unter Anwendung des Covid-Zertifikates statt. Beim Einlass ist das Covid-Zertifikat (digital oder in Papierform) zusammen mit einem gültigen Personalausweis/ID vorzuweisen. Weitergehende Informationen zum Schutzkonzept finden Sie hier: www.turbine theater.ch/schutz



Zürcher
Kantonalbank



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Spinnerei-Areal



SZU
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

Kulturförderung
Langnau am Albis
kuluro



ALBIS DROGERIE
LANGNAU

die Mobiliar

Generalagentur Horgen, Thomas Schinzel
Seestrasse 147, 8810 Horgen
Reto Flachsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil, T 043 377 19 20

turbine theater



Mo. 7. Februar 19 Uhr

turbine Talk – Podiums- diskussion

Besetzung: Susanne Kunz, Patric Gehrig, Jürg Plüss
Regie: Peter Niklaus Steiner

Co-Produktion: turbine theater /
Kaiserbühne

Beginn Podiumsdiskussion um
19 Uhr, Bar offen ab 18 Uhr

Das Langnauer Polit-Podium mit Erfüllung von kulturellen Wünschen der Gäste. Es erwarten Sie vielfältigen Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen mit spannenden Gästen.

Thema: Behördenwahlen 2022
Podiumsgäste: Gemeinderatskandidaten*innen (bisherige Gemeinderäte*innen und neue Anwärter*innen)

Moderation: Peter Steiner

Sa. 12. Februar 20 Uhr Bänz Friedli - S'isch kompliziert

Er denkt laut über einfache Antworten, schwierige Fragen und wahrhaftige Lügen nach, gerät beiläufig vom Kleinen ins Grosse, blödelnd und philosophiert, persifliert Sportler und Politikerinnen. Auch im neuen

Sa. 8. Januar 14–18 Uhr
So. 9. Januar 13–17 Uhr

turbine lounge – Vernissage mit HelOé

Die turbine lounge ist ein Programmgefäss des turbine theaters, bei dem lokale bildende KünstlerInnen ihre Werke im turbine theater ausstellen.

Helene Oertig – «Stadt, Land, Alp»
Helene Oertig ist Kunstmalerin aus Adlikon. Ihr Gesamtwerk umfasst mehr als 300 Bilder. An der turbine lounge stellt sie eine spannende Auswahl an Bildern zum Thema «Stadt, Land, Alp» vor.

So. 9. Januar 10–12 Uhr

turbolino Kinderprogramm Vorlesung und gemeinsames Zeichnen

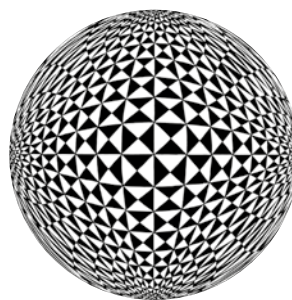
13. Januar bis 6. März

«Die Weinprobe» Lustspiel im Winter Komödie von Stefan Vögel

Nico ist ein Weinspezialist. Für die Aufnahme in eine prominente Weinbruderschaft muss er fünf französische Spitzenweine auf Anhieb erkennen. Vier besitzt er schon. Den fünften, den begehrten 90-er Petrus, hat sein bester Freund Roman in seinem Portfolio. Das weiss Nico. Und er weiss auch, dass Roman seit Jugendtagen für seine Frau Danielle schwärmt. So macht er Roman ein ungewöhnliches Angebot... In Vögels spritzig süffiger Komödie werden edle Tropfen mit gepanschten Gefühlen bezahlt.

Mit brillantem Wortwitz und humorvollen Dialogen sorgt diese einzigartige Weinprobe für beste Unterhaltung!

Prädikat: ausgezeichnet!

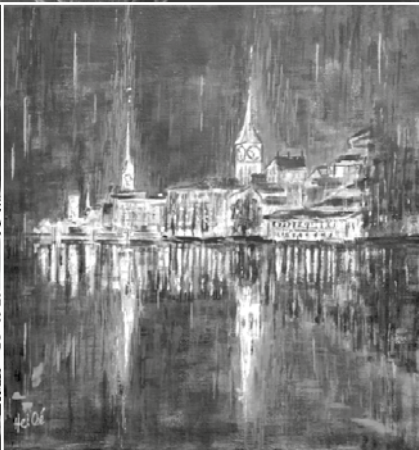


Sa. 5. Februar 20 Uhr
Fr. 8. April 20 Uhr

Oldies Dance Party

Die erste Oldies Dance Party im neuen Jahr sorgt mit Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's für beste musikalische Unterhaltung! Am DJ-Pult sorgen DJ Richi & DJ Peter für Stimmung.

Eintritt CHF 15.00 (inkl. Welcome Drink)



erzählerischen Kabarettprogramm, seinem fünften, ist Bänz Friedli stets aktuell, oft überraschend und immer witzig. Und zwar nur mit Hinschauen, Herz und Verstand. Der Sprachkünstler geht auf den jeweiligen Ort, die Leute und das Tagesgeschehen ein wie kein anderer, so wird jeder Abend einmalig. Dabei kommen ihm Geschichten aus seinen Büchern in die Quere, und natürlich fällt ihm ein unpassender Song zur passenden Stelle ein. Kurzum: Zwei Stunden Bänz Friedli, und die Welt ist wieder in Unordnung.

11. bis 12. März 20 Uhr
GLÜCK – LE BONHEUR
 Eine Komödie von Éric Assous

«Glück – Le Bonheur» ist eine brillante Komödie des vielgespielten französischen Autors Éric Assous, der es versteht, das Thema Beziehungen auf ebenso vergnügliche wie

gehaltvolle Weise abzuhandeln. Alexandre pfeift aufs Frühstück nach dem One-Night-Stand, Louise sieht das etwas anders: unterschiedliche Vorstellungen vom Weg zum Glück prallen aufeinander... Das Theater Ganz&Gar hält das Publikum bis zum Schluss mit einer einfallsreich abgründigen Szenenfolge in Atem und animiert es auf unterhaltsame Weise zur eigenen Glückssuche.

Sa. 19. März 14–15 Uhr
 turbolino Familienanlass
Tante Carmen – Busfahrt

Eine Busfahrt mit Tante Carmen und ihrem Bus Jimmy Brumm bringt mit tollen Geschichten und fröhlichen Liedern jede Menge Farbe ins Leben. Die Geschichten von Tante Carmen gehen auf alltägliche Themen ein, wie den Umgang mit Langeweile, den Arztbesuch, die Freude an der Vielfältigkeit der Menschen oder auch einfach das abendliche



Fr. 1. April 20 Uhr
«Via Mala»
 von John Knittel

John Knittels Roman Via Mala aus dem Jahr 1934 verkaufte sich über zwei Millionen Mal, wurde mehrfach verfilmt und machte den in Indien geborenen Schweizer Autor weltberühmt. Die beiden Schauspieler Gian Rupf und Volker Ranisch greifen den Stoff auf und bringen ihn in ihrer eigenen Lesart auf die Theaterbühnen. Nicht vordergründig das Pittoreske, nicht die «Familien- und Heimatsaga» ist der Fokus der Inszenierung – vielmehr hinterfragen die beiden als unvoreingenommene, durchtriebene Spürnasen die vorgefundenen Verhältnisse und gesellschaftlichen Strukturen.

25. bis 27. März
Fr./Sa. 20 Uhr
So. 17 Uhr
Nachwehen
 Eine messerscharfe Satire
 von Mike Bartlett

Die Gier in unserer heutigen Arbeits- und Finanzwelt nach stets grösseren Zahlen und besserem Ranking wird immer massloser. Dabei wird der Druck auf den einzelnen Arbeitnehmer - die Human Resource, also den «menschlichen Rohstoff» - immer extremer. Wer nicht mit performt, dem geht es schnell an den Kragen! Ganz auf der Höhe der Zeit führt Mike Bartlett ein spannendes Duell einer Personalmanagerin und einer Arbeitnehmerin vor, das viele Fragen um Eigenverantwortung, Karriere und Freiheit aufwirft. Erschreckend und witzig gleichermaßen!

Spiel: Felicitas Heyerick, Annette Wunsch
 Regie / Bühne: Marco Luca Castelli

So. 10. April 10 Uhr
turbine Zmorge
 – mit Slam Poet
Kilian Ziegler
 Osterspecial «turbi et orbi»

Frühstücken und Geschichten erleben: Das ist die beliebte Formel, mit der kulinarische Köstlichkeiten aus der Region mit kulturellen Leckerbissen verbunden werden. Ein geselliger und interessanter Zmorge der besonderen Sorte im turbine theater.

Eine Woche vor Ostern kommt der bekannte Slam Poet Kilian Ziegler aus Olten ins turbine theater. Der Wortakrobat und Kabarettist begeistert das Publikum mit unverkennbaren Wortspielen, intelligentem Humor sowie bestechender Bühnenpräsenz.

gesellschaft

Im Moment werden besonders viele Fahrten nachgefragt, zum Arzt oder Spital, wegen der Pandemie oder zum Impfen. Was, wenn man selber nicht mehr fahren kann und keine Angehörigen oder Nachbarn für diese Fahrten zur Verfügung stehen? Das Angebot in Langnau verteilt sich auf vier Anbieter.

Fahrdienste – wenn selber Fahren und ÖV nicht in Frage kommen.

Bernhard Schneider fasst vier Angebote zusammen

Rotkreuz- Fahrdienst

Der Fahrdienst entstand in Langnau schon 1973 aus dem Angebot des SOS-Dienstes für die Sonnegg. 1991 übernahm Frau Beatrice Bossert neu die Koordination des SRK-Fahrdienstes für Langnau. Bis 1. Juni 2021 führte sie das Team mit bis zu 25 Fahrern und Fahrerinnen im Ehrenamt. Diese mussten Zeit, Freude an der Dienstleistung und Lust am Fahren haben, denn man fuhr mit dem eigenen PW. Die Kunden und Kundinnen waren immer sehr froh, wenn sie nach einem Unfall oder einer Krankheit nicht (mehr) selber fahren konnten, aber sicher zu einem Arzttermin, ins Spital oder zur Therapie, zum Beispiel zur Dialyse, gefahren werden mussten.

Der Fahrdienst wird nun neu und zentral von Zürich aus organisiert. Die Fahrer*innen melden sich per App auf die angefragten Fahrten. Die Tarifstruktur wurde auch ange-

passt (Grundgebühr + Fr. –.95/km plus bescheidene Jahresgebühr) und machten die Fahrten etwas teurer, bisher konnte man sich für eine definierte Pauschale von ca. Fr. 7.50 im Dorf fahren lassen. Neu bezahlt man dafür Fr. 12.– und mit Monatsrechnung. Reservationen kann man zu Bürozeiten und mind. drei Tage im Voraus tätigen. Fazit: Das war halt mit der Langnauer Koordinationsstelle alles noch etwas persönlicher und flexibler!

Bestellungen unter
Telefon 044 388 25 00
Informationen:
www.srk-zuerich.ch/fuer-sie-da/hilfe-im-alltag/tarife-fahrgast



TIXI Zürich- Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Die Fahrzeugflotte, bestehend aus 30 rollstuhlgängigen Fahrzeugen und zusätzlichen privaten PWs, ermöglicht dauerhaft mobilitätseingeschränkten Menschen den Zugang zum sozialen Leben. Ob Fahrten zum Arzt, in die Therapie oder Freizeitfahrten, der Fahrdienst schenkt Menschen mit Behinderung mobile Freiheit. Wer TIXI nutzen möchte, muss Mitglied sein. Der Mitgliederbeitrag kostet Fr. 100.- pro Jahr. TIXI Zürich bietet faire Tarife im Rahmen des ZVV Zonenplans. Die Fahrten werden nicht von der IV, Versicherungen oder Krankenkassen übernommen. ProMobil-Berechtigte fahren zu einem noch günstigeren Tarif. Der Langnauer Emil Gmünder fährt jeden Mittwochnachmittag für TIXI Zürich, seit er pensioniert ist. Er erzählt: «Es ist eine interessante



und sinnvolle Beschäftigung. Man hat viele eindrucksvolle Begegnungen, aber man muss anpacken und einiges aushalten.» Und fügt hinzu: «Wir suchen immer gute, neue Fahrer*innen.»

Tel. für Bestellungen:
0848 00 20 60 / Web: www.tixi.ch



www.heinzgresser.ch
ME
Heinz Gresser
baut sich's
besser!
30 Jahre

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

20 Jahre
Ch. Posch + Partner AG
Ch. P. + P.
Elektroinstallationen
Geht nicht, gibt's nicht!
Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis
Tel. 044 772 25 75 · chp-elektro.com



Taxi - in Langnau Taxi Urs

Der lokale Taxiunternehmer Urs Schürer bietet Fahrten zu günstigen Preisen an, und er führt auch ProMobil-Fahrten aus. Sein Angebot neben normalen Taxifahrten umfasst zudem auch Einkaufs- und Kurier-Fahrten. Und das Mitführen von Rollstühlen oder Rollatoren im Kofferraum ist kein Problem. Alle Fahrten werden zu günstigen Pauschalpreisen angeboten. Der Taxidienst steht im Prinzip 24 h zur Verfügung, ohne Anmeldefrist – aber wegen gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten empfiehlt es sich, sich

rechtzeitig zu informieren respektive die Fahrt zu reservieren, da das Taxi vor allem von Urs Schürer gefahren wird, oder von seinem Zwillingenbruder Toni. Urs Schürers Fazit: «Die Fahrdienste in Langnau ergänzen sich, jeder hat seine Berechtigung.»

Reservationen: Tel: 076 429 02 76



ProMobil

ProMobil stellt mobilitätsbehinderten Menschen, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, ein Transportangebot zur Verfügung. ProMobil ist eine Stiftung, die durch Beiträge von ZVV und Kantonalem Sozialamt unterstützt wird. Die Stiftung bietet selber keine Transporte an, hat keine Fahrzeuge, sondern Verträge mit rund 185 lokalen oder regionalen Transportdiensten oder Taxiunternehmen. Die Bezüger zahlen via

Kreditkarte, ein (günstiger) Selbstbehalt wird ihnen per Monatsrechnung verrechnet. Berechtigte im AHV-Alter können einen Antrag an Pro Senectute stellen, Interessierte im erwerbsfähigen Alter an Pro Infirmis. Bezüger und Bezügerinnen von Zusatzleistungen von IV/AHV sind in jedem Fall berechtigt. <https://promobil.ch/#willkommen>



Pflanzgefässe



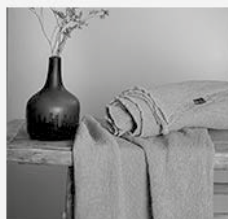
Frühlingsflor



Geschenke



Heimtextilien



 **bacher**
GARTEN-CENTER

...und vieles Weitere
für noch mehr Inspirationen

Spinnereistrasse 3 | 8135 Langnau a. A. | 044 714 70 70

PIZZA-DOME HASLEN

**Holzofen & Küche
bis 21.30 Uhr**

Di.– So. 17.00 – 22.30 geöffnet.
Montag Ruhetag.

Unterrütstrasse 2
8135 Langnau a.A.

www.pizza-dome.ch





Ein Tischtennistisch welcher unbenutzt in der Garage steht, ein hilfsbereiter Schulabwart, welcher den Tisch durchs Dorf chauffiert und vor der Bibliothek aufstellt - schon war die Sommerferienidee 2021 für den Dorfplatz realisiert.

Auf Ping folgt Pong

Text: Claudia Haag, Foto: Markus Maurer



Aber so einfach funktionierte es dann doch nicht. Stand doch der Tisch in den ersten Tagen einsam und verlassen vor der Bibliothek, obwohl das Netz gespannt und die Schläger und Pingpongballen einladend bereit lagen.

Ein neues Angebot wird offensichtlich nicht selbstverständlich genutzt, es muss beworben werden. Markus Maurer, Anwohner und Dorfplatzbenutzer, stand aus Eigeninitiative als «Pate und Animator» zu Verfügung. Er erzählt:

Viele Langnauer hätten geschmunzelt, als er diesen Sommer in den ersten Tagen nach Aufstellen des Tisches auf dem Dorfplatz lauthals und auch etwas theatralisch alle Vorbeigehenden angesprochen habe.

«Spillsch PingPong», «Machsches Mätschli», oder «Kommt zum Morgenturnen». Ungefähr eine von zwanzig Personen habe mitgespie-

lt, meist mit der Bemerkung, dass sie seit Jahren nicht mehr gespielt habe.

Maurer sagt, er habe den Sommer durch auf diese Art Dutzende neue Langnauer*innen im Alter zwischen vier- bis über siebzigjährig beim Spiel kennengelernt.

Zudem sei Tischtennis spielen völkerverbindend und benötige keine Worte. Er habe unter anderem mit Menschen chinesischer, russischer, albanischer, italienischer, spanischer und srilankischer Herkunft gespielt.

Maurers Animation trug bereits nach kurzer Zeit Früchte. Bei trockenem Wetter war der Tisch meist besetzt. Viele Jugendliche kamen regelmässig am Mittwochnachmittag und gegen Abend, teilweise wurden die Matches gar im Licht der Stirnlampen ausgetragen. Rundläufe mit bis zu 12 Personen

waren ein beliebtes Spektakel, es wurde mit Schlägern aber auch mit Handys, Schuhen, Federballschlägern, Küchenbrettern und gar mit den blossen Händen gespielt.

Manchmal überbordete die Stimmung etwas, einiges Material wur-

de leider mutwillig zerstört und auch viel Abfall hinterlassen.

Rückblickend ist die Bilanz jedoch überwiegend positiv.

Anfängliche «Greenhorns» mutierten zu guten Spielern, Bekanntschaften wurden gemacht, viele Jugendliche fanden eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und der Dorfplatz war belebt.

Thai Ölmassage

Phatcharee Intharotjana

Gartendörfliweg 11 8135 Langnau a.A.

Termine Mo-So 09:00 - 21:00

Mobile 078 792 84 11 auch WhatsApp

Ganzkörpermassage zu 60 Min 70.-



www.thai-olmassage.ch

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in ein erfolgreiches 2022

Ihre Spinnerei Langnau

Langnau am Albis
www.spinnerei-langnau.ch
Telefon 044 713 27 11

Spinnerei-Areal

essen | kultur | leben | arbeiten

Meine Pfarrkollegin schlägt ihre Stimmgabel an – nichts ist zu hören. Dann hält sie an den Resonanzkörper ihrer Gitarre, ein Brummen ertönt. So leitet sie die Retraite unseres Pfarrkapitels zum Thema «Resonanz» ein.

Resonanz als Beziehungsmodus

Nadja Papis-Wüest, Pfarramt Sihltal

Zuerst das Physikalische

Resonanz ist mir vom Physikunterricht ein Begriff, dort allerdings im negativen Sinn der Resonanzkatastrophe, wo Schwingungen einer Brücke sich zum Beispiel derart hochschaukeln, dass sie einstürzt. Oder im positiven Sinn bei Musikinstrumenten, wo Resonanzkörper durch ihr Mitschwingen Töne erst möglich machen.

Menschliche Resonanz

Die Achse, um die sich menschliches Leben dreht, sind Beziehungen. Immer wieder stossen wir in Gesprächen darauf. Ob ich eingebettet bin in eine Gemeinschaft, ob ich verlässliche Beziehungen lebe, ob ich in Verbundenheit mit anderen mein Leben gestalte, ist bedeutend. Einsamkeit ist schwer auszuhalten für uns Menschen. Wir sind auf Resonanz von anderen angewiesen.

Das zeigt schon das berühmte-rüchtigte Experiment an Waisenkinder, das gerüchtweise Friedrich II von Hohenstaufen zugeschrieben wurde: Neugeborene Kinder wurden mit allem versorgt, was sie an Nahrung und Pflege brauchten, aber niemand sprach mit ihnen, damit sie eine Art Ursprache entwickeln könnten. Stattdessen starben sie. Es ist für uns Menschen also überlebenswichtig, Resonanz zu erfahren.

Resonanz als Beziehungsgeschehen

Was aber ist denn Resonanz in Bezug auf uns Menschen? In der Retraite beschäftigten uns die Schriften von Hartmut Rosa, dem deutschen Soziologen, Philosophen und Politikwissenschaftler, der mit seiner

Resonanztheorie ein inspirierendes Gegenkonzept zur Entfremdung beschrieben hat. Für Rosa ist Resonanz ein Beziehungsmodus. Das Ich und das Du berühren sich gegenseitig in einer existentiellen Erfahrung. Dazu muss ich ganz bei mir sein und ganz offen für dich. Ob Resonanz entsteht, ist unverfügbar, aber wenn sie entsteht, werden wir lebendig. Es geht also nicht um eine einseitige Resonanz: Ich mache etwas, du reagierst darauf, sondern um eine gegenseitige Anerkennung und Veränderung. Rosa spricht von drei Resonanzachsen, die in unserem Leben wichtig sind: eine vertikale (Familie, Freundschaften, Politik), eine horizontale (Religion, Kultur, Natur) und schliesslich eine diagonale (Arbeit, Schule, Sport, Konsum, Objekte). Um Krisen bestehen zu können, brauchen wir auf allen drei Achsen einen Bezug. Das, was alle drei Achsen verbindet, ist die Liebe. Ohne sie bleiben alle Bezüge stumm und starr. Natürlich werde ich Hartmut Rosa hier mit meiner Einfachheit in keiner Weise gerecht, aber diese Grundgedanken finde ich hilfreich und spannend.

Fehlende Resonanz

In der Retraite machten wir selber ein Experiment. Eine Person erzählte einer anderen etwas sehr Emotionales. Die andere Person durfte in keiner Weise, also weder verbal noch mittels Mimik oder Gestik reagieren. Ich sage es Ihnen ehrlich: Es war eine Erfahrung, die ich nicht wiederholen möchte. Beim nächsten Versuch durfte das zuhörende Gegenüber so viel Resonanz auf das Erzählte geben wie nur möglich. Wie lebendig wurde es im Raum plötz-



lich, alle blühten auf. Was wir im Experiment erfahren haben, erleben viele Menschen in ihrem Alltag: keine Resonanz, niemanden, der mitschwingt, der reagiert, der als Gegenüber lebendig wird. Manchmal bin ich darum einfach unendlich dankbar, dass in unserem Dorf an den Kassen der Läden oder in der Drogerie oder Bibliothek und an anderen Orten noch Mitarbeitende tätig sind, die sich trotz allem Leistungsdruck, der bei der heutigen Orientierung in Richtung Gewinnoptimierung herrscht, Zeit nehmen für ein Lächeln, ein freundliches Wort, ja, sogar den Namen der Kundinnen kennen.

Und in der Kirche?

Ja, jetzt wird's schwierig. Viele kirchliche Angebote finden keine grosse Resonanz mehr, zum Beispiel ein Grossteil der Gottesdienste. Trotzdem machen wir munter damit weiter und investieren auch sehr viel darin. Wenn wir Resonanz aber

im Sinne von Hartmut Rosa als das verstehen, was in Begegnungen in und zwischen Menschen entsteht, dann sind wir meiner Meinung nach beim Kerngeschäft der Kirche, das auch heute noch aktuell ist. Nicht für alle, aber für viele ist die Kirche ein Ort, wo Menschen für Begegnungen einstehen, für die Offenheit, welche dazu nötig ist, für das, was Menschen sind, fühlen und denken. Ich erlebe Resonanzmomente kirchlich meistens in der Seelsorge, in Beerdigungen, im Chorsingen oder in Intensiverlebnissen wie Lagern. Dann spielt es keine Rolle mehr, wie professionell unsere Administration, wie überzeugend unser Marketing und wie Aufseherreggend unsere Events sind. Es wird greifbar, sichtbar, erfahrbar, um was es eigentlich geht: Begegnungen von Mensch zu Mensch, eine Gemeinschaft, in der das Göttliche durchschimmern kann, das, was uns im tiefsten Innern bewegt, aber immer unverfügbar bleibt.



Maria Isabel Monteiro de Araujo Farinha, kurz die Isabel, empfängt mich Bernhard, den Ex-Trainer ihres Sohnes, an der Türe. Gatte José wird von seinen Landsleuten aus Portugal oft bestaunt und bewundert, manchmal auch gefoppt, dass er Ski fährt und liebend gerne Fondue isst. Farinhas lieben Langnau und die Schweiz.

Fondue am Boden – Überraschung im Eimer

Ein Besuch bei Fam. Farinha, von Bernhard Schneider

Was gefällt?

«Die Leute sind freundlich, es ist ruhig hier», beginnt José Antonio Serdeira Farinha das Gespräch, «und ich finde in Langnau alles an Geschäften, was nötig ist» fährt Gattin Isabel fort. «Wir spazieren im nahen Wildpark, oder mit Hund Filou (Lausbub zu Deutsch) an der Sihl.» Im Winter geht der Vater mit Sohn Daniel gerne zum Skifahren, Mutter Isabel war früher auch dabei, jetzt machen die Knie das nicht mehr mit. Im Sommer lieben sie die Berge, dann erkunden und erobern sie sie mit Wanderungen. «Wir schätzen die Mehrsprachigkeit in der Schweiz», betonen die drei, die zuhause Portugiesisch, Französisch und Deutsch sprechen. Vater José ist zudem beeindruckt von der Autonomie der Kantone und der Demokratie, die man in der Schweiz geniesst, «gerade jetzt in der Pandemie, da wird immer wieder auf verschiedene Meinungen Rücksicht genommen. Das ist bei uns in Portugal, in Italien, Frankreich, aber auch Deutschland schon ganz anders.» Sohn Daniel fällt uns am Schluss ins Wort und meint, die Schweizer Schoggi liebe er schon sehr.

Bewegte Vergangenheit

Mutter Isabel lebte bis 19 mit ihrer Familie in Frankreich, «zwischen Marseille und Monaco, immer schön Wetter.» Sie kannte damals José bereits und dessen Bru-

der wohnte schon in der Schweiz. Er verschaffte Isabel einen Job als Au pair-Mädchen auf der Buchenegg, bei der Familie, die das Chnuschperhüsli führte. Die Zuzügerin durfte aber bald auch im Service und der Animation mitarbeiten. Nach sechs Monaten kam auch José nach, er konnte einige Jahre in der Küche arbeiten, Isabel war an dieser Stelle 15 Jahre tätig. Sie zogen vom Personalhaus auf der Buchenegg an die Rütibohlstrasse, wo auch Sohn Daniel zur Welt kam. Die junge Familie zog weiter nach Volketswil, weil die Arbeitswege damit kürzer wurden. Isabel arbeitet nämlich Teilzeit als Serviceangestellte im Altersheim Zumikon, José als Mechaniker in der VBZ-Werkstatt in Altstetten. «Aber es war laut und hektisch in Volketswil, es hat uns nicht gefallen. So sind wir seit rund dreieinhalb Jahren zurück in Langnau, an der Finsterrütistrasse.»

José ist in Portugal aufgewachsen, «in der Gegend zwischen Porto und Lissabon.» Er half nach der Schule zuerst auf dem Bauernhof der Eltern, machte eine kurze Mechanikerlehre («Das war aber schlecht bezahlt») und arbeitete immer wieder auch im Wald als Holzarbeiter. Mit 19 musste er ins Militär. Erst danach lernte er Isabel kennen, den Rest der Geschichte kennen wir. Sohn Daniel ist heute 12 und besucht die 6. Klasse. Er möchte Elektriker werden, «aber der Papi möchte, dass ich Mechaniker

lerne, wie er», meinte er zur beruflichen Zukunft.

Leben zwischen zwei Welten

«Wir arbeiten genug, aber gehen nicht am Abend noch putzen oder anderen Zusatzjobs nach, wie das Landsleute von uns so machen. Wir geniessen die freie Zeit und machen Ausflüge. Wir kennen eine andere Familie Farinha in Langnau recht gut, haben guten Kontakt. In Adliswil gibt es eine grosse Kolonie aus Portugal.» Einer der Landsleute ist der Götti von Daniel, José's Bruder. Es gibt ein Verwandtschaftstreffen der Farinhas und Ausflüge mit der Belegschaft der VBZ-Werkstatt.

In Portugal besitzen die Farinhas seit 20 Jahren ein kleines Haus in der Gegend, wo die Eltern wohnten, «ein Haus für Ferien und Verwand-

tenbesuche, vor allem im Sommer. Im Winter ist es vier Monate windig und wenig angenehm.» Im Kühlschrank hat es immer einige Speisen aus der alten Heimat, auch das Sagres Bier ist hier gut erhältlich. Daneben lieben alle die Käsespeisen der Schweiz, Raclette und Fondue. José erzählt: «Einmal als wir Gäste aus Brasilien hier hatten, rund 10 Personen, wollten wir die Schweizer Spezialität Fondue auftischen, mussten aber vorher schnell-schnell ein zweites Pfännchen kaufen gehen. Als ich gekocht hatte und auftischen wollte, hatte ich plötzlich nur noch den Stiel in der Hand, das Fondue lag auf dem Kochherd!» Ob das Pfännchen auch Schweizer Qualitätsware hätte sein sollen, entzieht sich unserer Kenntnis, gefoppt und gelacht über das Fondue-Missgeschick wurde aber sicher.

Mehr Weitsicht und Utilitarismus in unserer Gemeinde

Roberto Waser

Eine Vision für unsere Gemeinde präsentieren – keine leichte Aufgabe, die mir Damian Schmid auferlegt hat! Da lohnt es sich doch, sich mit der Bedeutung dieses grossen Begriffs vertraut zu machen:

- Vision, die (Substantiv, f): in jemandes Vorstellung besonders in Bezug auf Zukünftiges entworfenes Bild.

Die Herkunft des Wortes stammt vom lateinischen «visio» = «das Sehen». Für die Entwicklung von Visionen muss man also sehen können. Der Bezug von Visionen auf Zukünftiges setzt wiederum voraus, dass man für Visionen weit und nicht nur knapp über den eigenen Tellerrand hinaussehen darf, also mit Weitsicht agiert. Damit ist der Begriff einer Vision, die ich für Langnau, unsere Gemeinde vorschlagen soll, geklärt. Gemeinde?

- Gemeinde, die (Substantiv, feminin): unterste Verwaltungseinheit des Staates, Gesamtheit der Bewohner einer Gemeinde, aber auch Gruppe von Menschen mit gleichen (geistigen) Interessen.

Der Begriff «Langnau» in Verbindung mit «Visionen» begegnete mir zuletzt bei der Infoveranstaltung zum Raumentwicklungskonzept (REK) unserer Gemeinde im August. Vor (leider) sehr spärlichem Publikum wurden von Experten spannende Ansätze bzw. Visionen zu der Entwicklung Langnaus in den nächsten 20–30 Jahren präsentiert und das Publikum aufgefordert, sich in einer anschliessenden Diskussion zu ebendieser Entwicklung unserer Gemeinde einzubringen.

Die Diskussion fiel aus meiner Optik aber sehr ernüchternd aus und stand exemplarisch für eine Vielzahl von Streitpunkten und Diskussionen,



die in den letzten Monaten die Langnauer Gemüter erhitzten. Statt einer gemeinsamen Erarbeitung von Ideen, die unser Zusammenleben und unser Dorf bereichern können, wurde die zur Verfügung stehende Zeit vornehmlich zur Platzierung von partikulären Interessen verschwendet, denen es an Weitsicht mangelte.

Die Definition einer Gemeinde als «Gruppe von Menschen mit gleichen Interessen» und nicht nur als eine nüchterne «Verwaltungseinheit des Staates» sagt mir zu. Das Interesse an einem lebenswerten und schönen Langnau eint viele von uns und macht uns zu ebendieser Gemeinde oder gar Gemeinschaft, die wir sind. Doch wie können wir dieses gemeinsame Interesse verfolgen?

Jeremy Bentham (1748-1832) definierte die utilitaristische Formel, die besagt, dass diejenige Handlung richtig ist, deren Folgen für das Wohlergehen/Glück aller Betroffenen den grössten Nutzen bringt. Klingt nach einem vernünftigen Ansatz. Doch beschleicht mich das Gefühl, dass wir uns bei der Erreichung unserer gemeinsamen Interessen für Langnau zu oft selbst im Weg ste-

hen. Ein Beispiel:

Sind wir grundsätzlich nicht alle mit mehr Verkehrssicherheit und weniger Lärm in unserem Dorf einverstanden? Ich denke schon.

Der Fokus von Temporeduktionen auf die Neue Dorfstrasse statt einer ganzheitlichen Betrachtung auf dem Gemeindegebiet widerspricht jedoch maximal der utilitaristischen Formel, da nicht für die grösstmögliche Zahl an Betroffenen das grösstmögliche Gut angestrebt wird, sondern eher der Eindruck einer Verfolgung von individuellen Interessen eines Teils unserer Gemeinde erweckt wird. Dieses führt wiederum zu Gegenreaktionen eines anderen Teils unserer Gemeinde. Ein teilweise intransparenter Evaluationsprozess trägt das Seine zu einer Verhärtung der Fronten bei, die in einer kommunalen Abstimmung mündet, welche aus meiner Sicht als klares Zeichen der Schwäche unserer Gemeinde betrachtet werden muss – unabhängig von der persönlichen Einstellung zu der konkreten Frage.

Würden wir als Gemeinschaft Weitsicht beweisen und die utilitaristische Formel in unseren Hand-

*In dieser Rubrik präsentieren unsere Leser*innen ihre Langnauer-Visionen und übergeben, einer Staffette gleich, für die nachfolgende Ausgabe die Aufforderung zu einer weiteren 8135-Idee einer Langnauerin seiner Wahl.*

lungen und Denkweisen nicht weitgehend aussen vorlassen, ich wäre überzeugt, es fände sich bei vielen Fragen eine Lösung, die zum grösstmöglichen Wohlbefinden der grösstmöglichen Zahl von Betroffenen führen würde. Ich möchte nicht Teil einer Gemeinde sein, die sich bei allen möglichen, teils banalen Fragestellungen in die Haare gerät, sondern gemeinsam zukunftsfähige Lösungen erarbeiten kann.

Mein Wunsch für Langnau ist somit, dass wir uns wieder darauf besinnen, vermehrt die Interessen all unserer Mitmenschen in unserer Gemeinde zu berücksichtigen, das kollektive Wohlergehen in den Vordergrund zu stellen und wenn immer es möglich ist, bei Fragestellungen oder Handlungen Weitsicht zu beweisen – nicht nur dann, wenn wir auf dem Hochwachturm stehen. Damit wir gemeinsam Visionen erarbeiten und mit positiver Energie verfolgen können, zum Wohle der Zukunft unserer Gemeinde und zum Wohle von uns allen.

Für die nächste 8135-Idee nominiere ich Tim Kündig.



Der Wildnispark Zürich legt Wert darauf, dass auch Futtertiere artgerecht gehalten werden. Im Bild erhält ein Kaninchen von Tierpfleger Andreas Wigger einen Leckerbissen.

Ob Ratte, Kaninchen oder Küken – im Tierpark Langenberg verbringen auch Tiere, die an Raubtiere verfüttert werden, ihr Leben in artgerechter Haltung. Sie haben viel Platz und finden genügend Material, um sich zu beschäftigen.

Tierwohl hinter den Kulissen

Bianca Guggenheim, Stiftung Wildnispark Zürich, Text und Fotos

Im Wildnispark Zürich Langenberg erklingt in einem weiss gekachelten, gut 12 Quadratmeter grossen Raum klassische Musik. Hier wohnen rund 100 Ratten in einem Nager-Paradies. Es sind keine grau-braunen Wanderratten, wie sie in der Wildnis anzutreffen wären, sondern schwarz-weiße Zuchtratten, die eines Tages an die Raubtiere im Tierpark Langenberg verfüttert werden.

«Unsere Futterratten führen ein gutes Leben», sagt Andreas Wigger, Leiter der Tierpflege im Wildnispark Zürich. «Die Musik wirkt beruhigend auf sie». Die scheuen Tiere verstecken sich sofort, wenn Menschen den Raum betreten. Möglichkeiten dafür haben sie mehr als genug: Äste, Bretter, Erde, Hobelspäne und Karton sind kreuz und quer gestapelt. «Die Raumgestaltung überlassen wir den Ratten, das können sie gut», schmunzelt Wigger. «Sie le-

ben hier artgerecht in natürlichen sozialen Strukturen und haben genügend Rückzugs- und Klettermöglichkeiten, Rinde zum Abnagen sowie Material, um Nester zu bauen».

Sanfter Umgang mit den Tieren

Wenn eine Ratte verfüttert werden soll, wird das so schonend wie möglich vorbereitet. Zentral in diesem Zusammenhang, sind die roten Plexiglas-Boxen, die den Raum auf einer Seite abschliessen. In diesen Boxen werden die Ratten gefüttert. «Da Ratten nicht durch rot hindurchsehen können, sehen sie uns nicht, wir sie aber schon», erklärt Wigger. «Wenn ich Tiere aus der Gruppe entnehme, verschliesse ich der Ratte den Rückweg in den Raum mit einem Schieber und nehme sie dann ruhig und vorsichtig durch eine Klappe aus der Futterbox heraus. Wichtig ist, dass die Rat-

ten keine schlechten Erfahrungen mit den Boxen verbinden. Bei der Auswahl der Individuen muss ich achtsam und manchmal auch geduldig sein.» Trächtige oder säugende Weibchen werden nicht entfernt. Es gilt also, auf ein passendes Tier zu warten.

Artgerechte Küken- und Kaninchenhaltung

Auch die Futterküken haben viel Platz und eine artgerechte Umgebung. «Unter die Wärmelampen legen wir Tannenbäume, die mit ihren Ästen Höhlen für die Küken bilden», erklärt Wigger. Im Stall können die Bibeli angeborene Verhaltensweisen ausleben, so etwa das Scharren bei der Futtersuche. Der Sand in der Anlage wird übrigens auch gefressen und hält so die Verdauung der Tiere auf Trab.



Ammann Elektro
Kommunikation mit Strom

Ammann Elektro AG
Waldhofstrasse 11 | 8810 Horgen | 044 718 20 00
Höflistrasse 12 | 8135 Langnau a.A. | 044 718 20 05
info@ammann-elektro.ch | www.ammann-elektro.ch



Die Küken verfügen über viel Platz, können scharren und sich unter die Wärmelampe kuscheln.



Die scheuen Ratten können sich gut verstecken und haben viel Material für den Nestbau zur Verfügung.

«Weil unsere Raubtiere abwechslungsreiche Nahrung brauchen, erhalten sie auch Kaninchen», erklärt der Tierpfleger. Diesen steht neben einer geschützten Innenanlage auch eine grosszügige Aussenanlage mit unzähligen Möglichkeiten zum Graben und Hoppeln zur Verfügung. Die Weibchen bringen ihre Jungtiere in abgedunkelten Boxen zur Welt. Das entspricht ihrem natürlichen Bedürfnis.

«Auch bei den Kaninchen müssen wir immer sehr genau schauen, welche Tiere wir jeweils verfüttern können», sagt Andreas Wigger. «Tiere,

die säugen oder trächtig sind, werden nicht getötet.» Die Raubtierfütterung mit frischen Kaninchen und Ratten ist deshalb nicht auf den Tag genau planbar. Einfacher geht das mit Haushuhn-Küken, da nur männliche Tiere gehalten werden.

Der Kreislauf im Langenberg

Bei Bedarf können die Tierpfleger und -pflegerinnen auch auf Fleisch aus dem Tiefkühler zurückgreifen. Hier findet sich zum Beispiel zugekauft Fleisch aus Schlachtbetrieben, das für den menschlichen Ver-

zehr nicht geeignet ist und ab und an auch ein Hirsch aus dem Tierpark, weil die Herde zu gross wurde und sich kein geeigneter Zoo als Abnehmer fand. Ziel sei es, im Wildnispark Zürich Langenberg einen eigenen kleinen Kreislauf aufrecht zu erhalten, erklärt Wigger. «Unser Fleisch bleibt in der Regel im Langenberg».

Getötet werden die Futtertiere in einer ruhigen Umgebung, so wie es den Vorschriften des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen entspricht: fachgerecht, angst- und schmerzfrei.

Blick in die Futterküche

Neu! An Sonn- und Feiertagen bietet der Wildnispark Zürich ab Ende März die Möglichkeit, auf einer Kurzführung mehr über die Futterzubereitung und die Haltung von Futtertieren im Tierpark Langenberg zu erfahren. Tickets gibt es im Wildnispark-Shop. Achtung: Nur bei trockenem Wetter! Teilnehmerzahl beschränkt. Weitere Angebote auf wildnispark.ch/wochenprogramm.



Sihlwald
Langenberg

Tier-Patenschaft

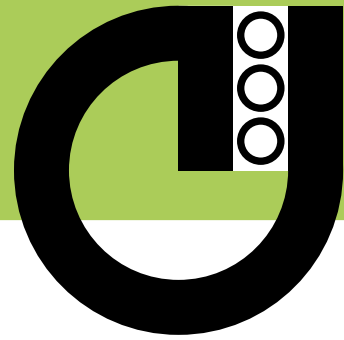
ein ideales
Geschenk!

Werden Sie Gotte oder Götti! Und zeigen Sie, dass Ihnen einheimische Wildtiere am Herzen liegen.

wildnispark.ch/tierpatenschaft

Hauptsponsorin





Ob Küchen, Möbel, Türen, Innenausbau oder Reparaturen – in Langnau sind vier Schreinereien Mitglied im Gewerbeverein und sie alle sind die richtige Adresse, wenn es um Holz geht. Flexibel, mit viel Liebe und Kompetenz haben die Holzfachbetriebe auch für anspruchsvolle Anliegen die optimale Lösung.

Schreiner: Die Partner wenn es um Holz geht

Gewerbeverein Langnau am Albis, Iris Rothacher

Jung und innovativ

Kreativ oder traditionell, massiv oder furniert, gespritzt oder Natur lackiert: Individuelle Lösungen sind die Stärke des INNOPRA-Teams. «Wir sind die klassische Schreinerei mit dem gewissen Extra», erzählt der Roman Ehrbar aus seinem Alltag.

«Wir fertigen klassische Schreinerarbeiten wie Innenausbau, Möbel, Schränke auf Mass, Küchen, Türen sowie Pollen- und Insektenschutzsysteme. Zudem erledigen wir Unterhalt, Service, und Reparaturarbeiten aller Art.» Stolz fügt er hinzu: «Vom Entwurf über die Planung, Produktion bis zur ferti-

gen Montage entsteht alles aus einer Hand in unserer eigenen Manufaktur.» Dabei sei ihm die Beratung sehr wichtig. «Wir nehmen die Ideen und Anforderungen der Kunden auf und erarbeiten einen Lösungsvorschlag. Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Durch eine einzigartige Mischung aus Innovation und praxisbezogener Beratung finden wir für jeden Kundenwunsch eine massgeschneiderte Lösung.»

INNOPRA Schreinerei AG
Sihlwaldstrasse 10
8135 Langnau
www.innopra.ch



Dexpo AG – Eine Schreinerei mit Herzblut

Das langjährige Traditionsunternehmen aus Rotkreuz, arbeitet seit 1964 für seine anspruchsvolle Kundschaft in den Bereichen individueller Innenausbau, Verwirklichung ganzheitlicher Ladenkonzepte und im nationalen Messe- und Gewerbemessebau. In der voll ausgestatteten Schreinerei werden von den fünf engagierten Mitarbeitern fachkundig Baukonzepte und Einzelstückarbeiten durchgeführt. So werden Umbaukonzepte, Individualmöbel und ganze Ladenneubauten verwirklicht. Dazu nutzen sie ihr professionelles Wissen mit 3D-Visualisierungen, CNC-Arbeiten und fachmännischer Montage. Ein

weiteres wichtiges Standbein ist der Messe- und Gewerbemessebau. Bekannte Umsetzungen sind z.B. die Gala 19 in Langnau oder die Zugermesse. Im absoluten Fokus stehen bei Dexpo die kompetente und professionelle Betreuung der Kunden und ihrer individuellen Wünsche – denn eine Idee kann nur verwirklicht werden, wenn man den Kunden und sein Fach versteht. Dafür steht Dexpo: Starkes Team - für starke Arbeit.

Dexpo AG
Cyrill Reck
Tel. 041 790 36 55
www.dexpo.ch



Schreinerei in Rüschtikon

Die Winkler Schreinerei Innenausbau AG hat ihren Sitz mitten im Wald in Rüschtikon. Wenn man die Schreinerei betritt, spürt man die Liebe zum Handwerk.

Der Inhaber Peter Stoop und sein Power-Team überzeugen durch frische Ideen und jahrzehntelange Erfahrung. Die Schreinerei wurde vor über 111 Jahren gegründet und entwickelt sich stetig weiter.

Von der Planung, über die Produktion in Rüschtikon bis zur Montage und Reparaturen bietet die Schreinerei umfassende Leistun-

gen. Das Angebot umfasst Renovationen und Umbauten, Küchen, Saunabau, Möbel und Innenarchitektur sowie Bäder und Sanitärkabinen. Ausserdem kümmert sich ein Kundenschreiner um Reparaturen direkt bei den Kunden zuhause.

**Winkler Schreinerei
Innenausbau AG**
Riemenstrasse 1a
8803 Rüschtikon
044 710 62 14
www.winkler-schreinerei.ch

Die Schreinerei im Dorf

Mit Leidenschaft und Augenmass – die Schreinerei Schönmann AG in Langnau am Albis produziert ihre hochwertigen Produkte seit dreizehn Jahren in der alten Spinnerei, direkt an der Sihl.

Sie ist spezialisiert auf die Bereiche Küchenbau, Innenausbau und klassische Servicearbeiten. Die Kundenzufriedenheit steht dabei stets im Vordergrund. Ein starkes Team, das mit sorgfältiger Handarbeit produziert, setzt die Wünsche der Kunden detailgetreu um.

«Für unsere Kunden verschieben wir Grenzen, damit das Unmögliche möglich gemacht wird», so der In-

haber Marco Schönmann. Das Unternehmen baut seit dreizehn Jahren auf starke Werte wie Professionalität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit. Diese ermöglichen es immer wieder, neue und inspirierende Projekte umzusetzen.

Neben der Realisierung von hochwertigen, luxuriösen Küchen sowie dem Innenausbau wird den klassischen kleineren Schreinerarbeiten ebenso viel Aufmerksamkeit geschenkt.

Schreinerei Schönmann AG
Spinnereistrasse 4,
8135 Langnau am Albis
www.schoenmann-ag.ch

Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

**Ihre Immobilie
liegt uns am
*Herzen***

Blidor Immobilien AG
8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 72 71

8132 Egg – Tel. 044 984 23 16

www.blidorimmo.ch – info@blidorimmo.ch

**SOL
PROOF**

Solproof GmbH | Solaranlagen aller Art

Möchten Sie Strom auf dem eigenen Dach produzieren und zum Selbstversorger werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir als regionales Unternehmen aus Langnau a.A. unterstützen Sie bei Ihrem Bauvorhaben und übernehmen die Planung, Anmeldung und Montage.

Solproof GmbH, Spinnereistrasse 12a, 8135 Langnau am Albis
Tel. 076 263 02 89, info@solproof.ch, www.solproof.ch

Langnauer agenda



Hinweis:

Tragen Sie Ihre Veranstaltung auf der Webseite: www.langnauamalb.ch/anlaesseaktuelles ein, damit diese in der Agenda des wirlangnauer notiert wird.

Über die definitive Durchführung der Anlässe informieren Sie sich direkt beim Veranstalter.

Bitte Beachten Sie die gültigen Schutzkonzepte zum Corona Virus.

Februar

Mo./Di./Sa. wöchentlich

Schwimmkurse für Kinder, Baby & EIKi im Hallenbad Langnau, Schwimmschule Erlebnisweltwasser

Di. 1.2. 20 Uhr

Männergruppe
Reformiertes Pfarrhaus

Mi. 2.2. 15 – 18 Uhr

Vision of Paradise Musik & Kunst
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

Mi. 2.2. wöchentlich

Schwimmkurse im Hallenbad
Langnau, Aquakids Schwimmschule

Fr. 4.2. 10 Uhr

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»
Gemeindebibliothek

Fr. 4.2. 20.15 Uhr

Kino in der Kirche
Reformierte Kirche Langnau

Mo. 7.2. 19 Uhr

Turbine Talk – Podiumsdiskussion
Gemeinderatswahl
turbine Theater

Fr. 11.2. 14 Uhr

Kamishibai Gemeindebibliothek

So. 13.2.

Abstimmung
Gemeindehaus und Sonnegg

Mo. 14.2. 19.30 Uhr

Englisch Bookclub
in der Gemeindebibliothek

Di. 22.2. 20 Uhr

Männergruppe
Reformiertes Pfarrhaus

März

Mo./Di./Sa. wöchentlich

Schwimmkurse für Kinder, Baby & EIKi im Hallenbad Langnau, Schwimmschule Erlebnisweltwasser

Mi. 2.3. wöchentlich

Schwimmkurse im Hallenbad
Langnau, Aquakids Schwimmschule

Do. 3.3. 20 Uhr

Gemeindeversammlung (Reserve)
Schwerzi Saal

Di. 8.3. 19.30 Uhr

Lesekreis Gemeindebibliothek

Fr. 11.3. 10 Uhr

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»
Gemeindebibliothek

Fr. 11.3. 14 Uhr

Kamishibai Gemeindebibliothek

Di. 15.3. 19.30 Uhr

Englisch Bookclub
in der Gemeindebibliothek

Di. 15.3. 20 Uhr

Männergruppe
Reformiertes Pfarrhaus

Mi. 16.3.

Kinderkleiderbörse
Schwerzi Saal, Reformierte Kirche
Sihltal

Fr. 18.3. 20.15 Uhr

Kino in der Kirche
Reformierte Kirche Langnau

21./25.3. 10 – 19 Uhr

Secondhand für Damenmode
Schwerzi, Gemeinn. Frauenverein

So. 27.3.

Erneuerungswahlen Gemeinde-
behörden 2022 – 2026
Gemeindehaus und Sonnegg

April

Mo./Di./Sa. wöchentlich

Schwimmkurse für Kinder, Baby & EIKi im Hallenbad Langnau, Schwimmschule Erlebnisweltwasser

Mi. 2.2. wöchentlich

Schwimmkurse im Hallenbad
Langnau, Aquakids Schwimmschule

Fr. 1.4. 10 Uhr

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»
Gemeindebibliothek

Di. 5.4. 20 Uhr

Männergruppe
Reformiertes Pfarrhaus

Fr. 8.4. 14 Uhr

Kamishibai Gemeindebibliothek

Di. 12.4. 19.30 Uhr

Lesekreis Gemeindebibliothek

Mi. 13.4. 19.30 Uhr

Englisch Bookclub
in der Gemeindebibliothek

Di. 26.4. 20 Uhr

Männergruppe
Reformiertes Pfarrhaus



wo? wie? wer?

Die wichtigsten
Langnauer Adressen
und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	
Dr. med. Christa Grete-Wenger, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Praxis am Wolfgraben, Gemeinschaftspraxis	044 713 05 05
Dr. med. Aline Buck, Dr. med. Maria Rechfeld, Dr. med. Lisa Daniëlle Schumacher, Wolfgrabenstrasse 4b	
Dr. med. Elma Wasem-Schorr Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	0800 33 66 55
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0800 33 66 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. Rony Hornung Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange, Rüthaldenstr. 1	044 713 32 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0800 33 66 55
-------------------------------	---------------

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

Bahnhof

ZVV-Contact-Kundencenter
Florastr. 10, 8134 Adliswil 044 206 46 58

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14		044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)	

Post

Breitwiesstrasse 75		0848 888 888
Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr	

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

Spitex Langnau

Gartenweg 1 044 713 27 71

Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen 044 718 24 24
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service

BadeWelten



Heinz Wälti
Haustechnik Sanitär & Heizung
Badplanung, Umbauten, Sanierungen
Sanitär-Boutique

Heinz Wälti-Degiacomi
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
info@waelti-badewelten.ch
www.waelti-badewelten.ch

Gartenweg 2
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 03 04
Fax 044 713 03 07

Ladenöffnungszeiten
Montag bis Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag auf Voranmeldung

wir langnauer

Nadja und Adrian Papis

Erstes Pfarrehepaar der Ref. Kirchgemeinde Langnau

Peter Vettiger traf Nadja und Adrian Papis zum Gespräch.

Als die Pfarrwahlkommission der Langnauer Kirchgemeinde im Jahr 2003 der Kirchgemeindeversammlung die Wahl des ersten Pfarrehepaares in der Geschichte vorschlug, war dies ein sehr mutiger, weitsichtiger und guter Entscheid. Nach 18 Jahren im Amt wollte der wI vom Pfarrehepaar mehr über ihren Werdegang, ihre tägliche Arbeit, ihre Interessen und Hobbys erfahren. Der Schreibende traf sich mit dem Pfarrehepaar zu einem interessanten und spannenden Gespräch im Pfarrhaus.

Jugend-, Ausbildungsjahre und das Interesse an der Religion

Nadja Papis wuchs in Adliswil auf und besuchte in Zürich das Langzeit-Gymnasium mit Latein und Englisch, was ihr im späteren Studium nützlich war. Das Elternhaus war nicht besonders religiös und auch Nadja konnte mit der Religion nicht viel anfangen. Erst im Konfunterricht weckte ein Pfarrer ihr Interesse dann aber gleich nachhaltig, sie wusste, dass sie Pfarrerin werden wollte. Anschliessend an die Matura, studierte sie an der Uni ZH Theologie.

Adrian Papis wuchs in Bonstetten auf und besuchte in Zürich das Wirtschaftsgymnasium. Also auch bei ihm anfänglich kein grosses Interesse an Religion, bis er in Kontakt mit einer freikirchlichen Jugendgruppe kam. Dies weckte sein Interesse an der Religion, das freikirchliche Weltbild empfand er aber zu eng. Der Entscheid der Studienwahl für die Theologie war deshalb nicht verwunderlich, Adrian wäre ebenso gerne Lehrer geworden, über den damaligen Entscheid für die Religion ist er heute aber sehr froh und glücklich.

Studium und Weiterbildung

Glücklich ist Adrian vor allem, weil er im Theologie Studium an der Uni ZH in der hübschen Mitstudentin Nadja seine grosse Liebe fand. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums absolvierten die beiden eine Ausbildung in klinischer Seelsorge in Kalifornien. Nadja in San Diego und Adrian in San Francisco, anschliessend bereisten die Verliebten die USA.

Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz, absolvierten beide die notwendigen Praktika und waren als Verweserin tätig. Ihnen war klar, dass sie als Seelsorgende in einer Gemeinde tätig sein wollten, möglichst zusammen als Pfarrehepaar. In Langnau war nach dem Weggang der Pfarrerin Susanne Rüegg eine Stelle frei geworden.

Wahl als erstes Langnauer Pfarrehepaar

Nach der erfolgreichen Wahl, zog im Pfarrhaus neben der Kirche erstmals ein Pfarrehepaar ein, in den Jahren 2006 und 2008 kamen noch zwei Mädchen hinzu, die mittlerweile in Zürich das Gymnasium besuchen.

Zusammen mit dem damaligen Pfarrer Jörg Häberli bildeten sie das Langnauer Seelsorge-Team. Die Zusammenarbeit der drei Seelsorger klappte auf Anhieb sehr gut, zum Wohle der Kirchgemeinde ergänzten sie sich in idealer Weise. Dies wurde auch nach der Pensionierung von Jörg Häberli mit Pfarrerin Anita Schomburg und seit der Fusion zur Kirchgemeinde Sihltal im sechsköpfigen Pfarrteam so weitergelebt. Nadja und Adrian widmen sich vor allem der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Die religiöse Begleitung und Förderung der Kinder und



Jugendlichen ist ihnen ein grosses Anliegen. Die Organisation und Gestaltung von Lagern, die sich bei den Jugendlichen grosser Beliebtheit erfreuen, ist seit Jahren ein Schwerpunkt. Weitere Tätigkeiten sind Gottesdienste, Seelsorge, Hochzeiten, Taufen und Abdankungen.

Adrian, musikalisch talentiert und interessiert an Popular- und Gospelmusik, leitete früher zwei Gospelchöre in Bonstetten und Adliswil. Er sah durch diese Musik sehr viel Potenzial für die Gottesdienst-Gestaltung und mit der Gründung eines Chores auch einen Beitrag zum Gemeindeleben. Gleich auf Anhieb meldeten sich für ein Gospelprojekt 40 Personen und mittlerweile ist der Gospelchor ein erfolgreicher Bestandteil der Kirchgemeinde geworden. An den Konzerten erlebt man, wie die Begeisterung und Freude des Chorleiters Adrian auf die vielen SängerInnen und Zuhörer überspringt. Er hat mit seiner natürlichen, freundlichen und aufgestellten Art einen grossen Anteil am Erfolg des Langnauer Gospelchors.

Oekumenische Zusammenarbeit und Gründung der Sihltaler Kirchgemeinde

Nadja und Adrian betonen auch die gute ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche Langnau, bei den beliebten Waldgottesdiensten mit den Taufen kann man dies immer wieder feststellen, eine sehr schöne und gute Sache, besten Dank allen Beteiligten.

Die Zusammenlegung der Adliswiler und Langnauer Kirchgemeinden, den Nadja und Adrian sehr be-

grüssen, hat den beiden natürlich Zusatzarbeit verursacht. Die Arbeiten sind immer noch im Fluss und noch nicht abgeschlossen, die erste Zeit ist aber sehr gut und erfreulich ausgefallen. Die zupackende, begeisternde und organisatorisch versierte Nadja steht als Leiterin dem achtköpfigen Pfarrkonvent vor.

Bleibt den engagierten und motivierten Pfarrern mit Familie auch noch Zeit für Hobbys und gemeinsame Aktivitäten? Nadja nennt da einen ganzen Strauss von interessanten und kreativen Tätigkeiten wie Singen (auch im Gospelchor), Tanzen, Garten, kreatives Gestalten und dann vor allem den Ehemann und Familie sowie den Freundeskreis. Adrian beschäftigt sich viel mit Musik, Fussballspielen in einem Plauschteam und ist daran, dank seines neuen Mountain Bikes, das Sihltal mit seinen vielen Bikerails noch besser kennenzulernen.

Das interessante Gespräch lieferte viel mehr Stoff um weitere wI Seiten zu füllen. Es hat dem Schreibenden zwei Menschen und Seelsorgende näher gebracht, bei denen man sofort erkennt, dass ihre Studienwahl vor fast 30 Jahren nicht Beruf sondern Berufung war. Dem damaligen Pfarrwahl-Gremium und der Kirchgemeindeversammlung darf die Langnauer Kirchgemeinde zur Wahl des Pfarrehepaares Papis grossen Dank aussprechen, es war eine weitsichtige, sehr gute und nachhaltige Wahl, die uns glücklicherweise noch einige Jahre erhalten bleibt und zu Gute kommt.